



Geschäftsbericht 2024



Inhalt

Vorwort	2
Das Geschäftsjahr auf einen Blick	4
Organe	5
Jahresbericht 2024	6
Lagebericht der Bank	14
Jahresrechnung	20
Anhang zur Jahresrechnung 2024	28
Offenlegung Eigenmittel und Liquidität	52
Antrag des Verwaltungsrats	64
Revisionsbericht	65
Corporate Governance	69
Entwicklung unserer Bank	71

Impressum

Spar+Leihkasse Riggisberg AG

gegründet 1903

Postadresse:
Grabenstrasse 7
Postfach
3132 Riggisberg

Telefon 031 808 08 08
Email info@slr.ch
Internet www.slr.ch
UID CHE-102.590.300

Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Donnerstag & Freitag
9.00 bis 12.00 Uhr / 14.00 bis 17.00 Uhr

Mittwoch

09.00 Uhr - 12.00 Uhr / Nachmittag geschlossen

Telefonische Verfügbarkeit bereits ab 08.00 Uhr.
Beratungen bieten wir nach Vereinbarung auch ausserhalb
der Schalteröffnungszeiten an.

Satz/Grafik Equilas AG, Bern
Fotos Luca Spycher, Riggisberg
Druck Gerber Druck AG, Steffisburg

Vorwort

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre

Die Spar+Leihkasse Riggisberg AG (SLR) setzt im Jahr 2024 den Wachstumskurs fort und verzeichnet eine ansprechende Zunahme bei den Kundenausleihungen. Die in diesem Geschäftsbericht präsentierten Kennzahlen zeigen über alles ein sehr solides Geschäftsjahr 2024 mit gesteigerten Erträgen.

Die geopolitischen Entwicklungen und die damit verbundenen Anpassungen bei der Geldpolitik in verschiedenen Ländern beeinflusste auch die Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Nach einem deutlichen Zinsanstieg im Vorjahr erfolgte im März 2024 die erste Leitzinsreduktion, gefolgt von drei weiteren Zinsschritten. Die markante Senkung von 1.75% auf 0.50% überraschte doch einige Experten. Dies freute sicherlich einige Kreditnehmer, da die SLR die Kreditzinsen zeitnah und in mehreren Schritten reduzierte und den aktuellen Marktverhältnissen angepasst hat. Die Akquisition von Passivgeldern erwies sich durch die Zinssenkung der SNB jedoch als anspruchsvoll. Mit der Lancierung des SLR Sparkonto Plus hat die Bank rasch auf das neue Zinsgefüge reagiert. Mit einem Vorzugszins von 0.75% (garantiert bis 30. Juni 2025) kann die Kundschaft ihre Spargelder zu einem attraktiven Zinssatz anlegen.

Die Generalversammlung vom 9. März 2024 wurde von 326 Aktionärinnen und Aktionären besucht. Diese genehmigten sämtliche Anträge des Verwaltungsrats einstimmig.

Sehr erfreulich präsentiert sich die Ertragslage der Bank. So konnte der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden. Die Kosten hielten sich im Budgetrahmen und die nötigen Einlagen in Rückstellungen und Reserven konnten auf dem Niveau der strategischen Ziele getätigt werden. Aufgrund des positiven und nachhaltigen Geschäftsabschlusses des Jahres 2024 beabsichtigt der Verwaltungsrat, den Aktionärinnen und Aktionären erneut eine Dividende von CHF 140.00 pro Aktie vorzuschlagen.

Das vergangene Jahr war auch geprägt von wichtigen internen Weiterentwicklungen und zukunftsweisenden Entscheidungen. So konnte der Finanzierungsprozess mit der Einführung einer neuen Software weiter digitalisiert werden. Ein wichtiger Meilenstein, welcher die SLR in Zukunft effizienter arbeiten lässt und zu Kosteneinsparungen führen wird. Mit der Anstellung von Andreas Marti per 01.12.2024 als Leiter Rechnungswesen und Mitglied der Geschäftsleitung konnte die Nachfolge des langjährigen Vorgängers Hanspeter Stucki frühzeitig geregelt werden.

Das Mittelländische Schwingfest, welches im Mai 2024 in Riggisberg durchgeführt wurde, aber auch das bei Kundinnen und Kunden beliebte SLR-Forum, heuer mit dem bekannten Komiker-Duo Lapsus, begeisterten das Publikum. Beide Anlässe werden bestimmt noch lange in guter Erinnerung bleiben und unterstreichen das Engagement der SLR als stark verankertes regionales KMU.

Das erfolgreiche, faire und verständliche Geschäftsmodell der SLR hat sich auch im vergangenen Jahr bestens bewährt. Die SLR ist für alle Kundinnen und Kunden in der Region Riggisberg und Umgebung die ideale Partnerin in allen Bankthemen, auch im Bereich der Anlage- und Vermögensberatung oder wenn es um die Regelung der Nachfolge/Vorsorge geht. Bei all unseren Überlegungen stehen die Kundschaft und qualifizierte Arbeitsplätze in der Region im Mittelpunkt.

Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, danken wir herzlich für Ihr Vertrauen.

Im Namen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung

Peter G. Augsburg, Präsident des Verwaltungsrats
Daniel Müller, Vorsitzender der Geschäftsleitung

Das Geschäftsjahr auf einen Blick

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Bilanzsumme	651 752	650 699
Veränderung in % zum Vorjahr	0.16	2.95
Kundengelder	446 798	450 731
Veränderung in % zum Vorjahr	-0.87	1.53
Ausleihungen	553 160	547 695
Veränderung in % zum Vorjahr	1.00	3.67
davon Hypothekarforderungen	546 792	539 351
Veränderung in % zum Vorjahr (Hypothekarforderungen)	1.38	3.76
Eigenkapital (vor Gewinnverwendung)	76 363	74 391
Veränderung in % zum Vorjahr	2.65	2.42
anrechenbare Eigenmittel	72 762	70 914
erforderliche Eigenmittel	25 197	24 941
davon für Kreditrisiken	23 157	22 929
nicht gegenparteibezogene Risiken	878	902
Marktrisiken	15	10
operationelle Risiken	1 147	1 100
abzüglich Wertberichtigungen und Rückstellungen	-	-
antizyklischer Kapitalpuffer auf Wohnliegenschaften	4 217	4 186
Eigenmitteldeckungsgrad	289%	284%
Gesamtkapitalquote	23.10%	22.75%
Geschäftserfolg	2 186	2 003
Veränderung in % zum Vorjahr	9.14	-7.18
Gewinn (Periodenerfolg)	1 301	1 277
Veränderung in % zum Vorjahr	1.88	1.43
Personalbestand (teilzeitbereinigt)	14.4	12.2
zuzüglich Lernende	-	-

In den Tabellen können Rundungsdifferenzen vorhanden sein.

Organe

Verwaltungsrat		Amtsdauer bis
Präsident	Peter G. Augsburg, Rechtsanwalt und Notar, Riggisberg*	2027
Vizepräsidentin	Erika Ingold, eidg. dipl. Bankfachfrau, Betriebsleiterin Centre Loewenberg Murten, SBB AG, Oberdorf SO*	2025
Mitglieder	Thomas Hirsig, eidg. dipl. Steuerexperte und Fachmann Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA, Partner Engel Copera AG Liebefeld, Riggisberg**	2026
	Nicolas Remy, dipl. Betriebswirtschafter HF, Geschäftsführer Storama AG Burgistein, Riggisberg*	2027
	Anna Katharina Böhlen, Bäuerin FA, Riggisberg	2027
	Markus Künzli, dipl. Wirtschaftsprüfer, Sabbatical, Herrenschwanden	2025

* Mitglied Kreditausschuss

** Mitglied Audit Committee

Revisionsstellen		
Aktienrechtliche	PricewaterhouseCoopers AG, Bern	2025
Bankengesetzliche	PricewaterhouseCoopers AG, Bern	
Interne	Grant Thornton AG, Zürich	

Personal		(Stand per 1.1.2025)
Geschäftsleitung	Daniel Müller, Vorsitzender, eidg. dipl. Bankfachmann	
	Hanspeter Stucki*, Mitglied, eidg. dipl. Bankfachmann	
	Thomas Gradwohl, Mitglied, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	
	Andreas Marti*, Mitglied, eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer	
Kader	Renate Gilgen*	
	Katja Siegenthaler*	
	Gottfried Sinzig**	
	Luca Spycher**	
	Andreas Tschanz**	
Mitarbeitende	Nadine Zimmermann*	
	Corinne Balsiger*	
	Sylvia Bättscher*	
	Seraina Guggisberg*	
	Katja Humbel*	
	Rigietha Ketheeswaran	
	Céline Seiler*	
	Regula von Niederhäusern*	
Chiara Zimmermann		

* Teilzeitmitarbeitende

** Kader im Handelsregister eingetragen

Jahresbericht 2024

Das Wirtschaftsjahr 2024

Weltwirtschaft

Die Prognosen für die Entwicklung der Weltwirtschaft lagen zu Beginn des Jahres bei bescheidenen 2.4%. Geopolitische Risiken (Ukraine, Naher Osten), die Entwicklung der Inflationsraten und der Zinsen waren schwierig einzuschätzen.

Mit Ausnahme der Eurozone, hier im speziellen Deutschland, hat sich die Weltwirtschaft leicht besser entwickelt als vorhergesehen. Die US-Wirtschaft konnte einmal mehr vom robusten Konsum profitieren. So lag das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 3. Quartal 2024 bei rund 2.8%. Die Wirtschaft in China verlangsamte sich weiter. Die Führung in Peking hat daraufhin ein umfassendes Konjunkturpaket angekündigt. Die Krise im Immobilienmarkt hängt weiter wie ein Damoklesschwert über der chinesischen Wirtschaft. Die Eurozone bewegt sich auch 2024 auf bescheidenem Wachstumspfad. Die grösste Volkswirtschaft, Deutschland, verzeichnet kaum noch Wachstum. Eine globale Rezession ist trotz der erwähnten Risiken nicht eingetreten.

Die unterdurchschnittlich wachsende Weltwirtschaft hatte noch keine grösseren Auswirkungen auf die Beschäftigungssituation. In den USA ist die Zahl der Erwerbslosen 2024 leicht angestiegen. Mit knapp über 4% liegt der Wert weiterhin auf einem historischen Tiefstand. In der Eurozone liegt die Zahl mit 6% ebenfalls auf einem stabilen Niveau. Die Meldungen aus der Wirtschaft der letzten Monate deuten aber auf steigende Werte im 2025 hin.

Die Weltwirtschaft bleibt unter ihrem Potenzial und die geopolitischen Risiken sind zahlreich. Mit der Rückkehr von Donald Trump als Präsident der USA drohen massive Verwerfungen im Welthandel. Hinzu kommt die angespannte politische Lage in Deutschland und Frankreich. Diese Unsicherheiten erschweren belastbare Prognosen für die kommenden Jahre.

Die Entwicklung der Teuerung war sehr erfreulich. Die starken Zinserhöhungen der Notenbanken in den Jahren 2022 und 2023 haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Die Inflationszahlen haben sich weltweit in Richtung der 2%-Marke bewegt, was den Notenbanken erlaubt hat, mit moderaten Schritten die Leitzinsen um rund 1.0% im 2024 zu senken. Weitere Zinsschritte dürften 2025 folgen.

Konjunktur Schweiz und Kanton Bern

Bruttoinlandsprodukt

Im 3. Quartal 2024 verlangsamte sich das Wirtschaftswachstum der Schweiz. Das bereinigte BIP stieg um rund 0.2% auf 0.4% im Vorquartal. Im Vergleich zu den unmittelbaren Nachbarländern ordnet sich das Resultat im Mittelfeld ein. Stärker wuchsen im 3. Quartal vor allem die USA.

Gestützt wurde das verhaltene Wachstum durch die Binnennachfrage und dabei insbesondere durch den Konsum. Sowohl die Konsumausgaben der privaten Haushalte als auch jene des Staats wurden ausgeweitet. Die stark nachlassende Inflation und weiterhin steigende Beschäftigungszahlen stabilisierten den Gang der Binnenkonjunktur. Auch der Bau blickt auf ein positives Quartal zurück. Demgegenüber kam vom Aussenhandel ein negativer Impuls.

Die Expertengruppe Konjunkturprognosen des Bundes rechnet für 2024 mit einem unterdurchschnittlichen Wirtschaftswachstum in der Schweiz von 1.2%. Mit einer allmählichen Erholung der Weltwirtschaft sollte sich das Wachstum 2025 moderat beschleunigen (1.6%).

Konsum

Der private Konsum wuchs im 3. Quartal um 0.5%. Die Nachfrage in den Detailhandelsrubriken stieg deutlich an, wobei insbesondere für Nahrungsmittel, Bekleidung und Mobiliar mehr ausgegeben wurde. Weiterhin positiv entwickelten sich die Bereiche Wohnen und Gesundheit, gestützt

auch durch das Bevölkerungswachstum. Die Transportausgaben hingegen waren rückläufig, was sich an der verhaltenen Entwicklung der Autozulassungen zeigt. Auch für Restaurantbesuche und Beherbergungsdienste wurde weniger ausgegeben.

Der Index der Konsumentenstimmung liegt gemäss Oktober-Erhebung bei -37 Punkten, 16 Punkte über dem Vorjahreswert. Im Einklang mit dem leichten Anstieg der Arbeitslosenquote über die vergangenen Monate hat sich die Einschätzung des Arbeitsmarkts etwas eingetrübt, sowohl bei der Sicherheit der Arbeitsplätze als auch bezüglich der weiteren Entwicklung der Arbeitslosenzahl. Die allgemeine Wirtschaftsentwicklung und die individuelle finanzielle Lage werden hingegen günstiger als noch vor einem Jahr beurteilt. Die Neigung, grössere Anschaffungen zu tätigen, ist ebenfalls höher. Damit bestätigt sich, dass der Tiefpunkt der Stimmung von Herbst 2023 überwunden ist.

Die Konsumausgaben des Staats wuchsen im 3. Quartal um 0.5% und damit über dem langjährigen Durchschnitt. Dem nominalen Ausgabenwachstum standen Preissteigerungen gegenüber, was den realen Anstieg dampfte.

Investitionen

Die Bauinvestitionen stiegen im 3. Quartal um 0.9%. Dabei wuchsen die Investitionen sowohl in Wohnimmobilien als auch in sonstigen Bauten. Seit einigen Quartalen zeigt sich somit eine gewisse Erholung der Bauinvestitionen. Zwar blieb die Kapazitätsauslastung bis zuletzt unterdurchschnittlich, die Unternehmen waren aber tendenziell zufriedener mit der aktuellen Auftragslage. Aktuell stellt der Arbeitskräftemangel weiterhin das grösste Hemmnis dar, jedoch deutlich weniger ausgeprägt als noch im Jahr 2022. Die Unternehmen blicken optimistischer in die Zukunft.

Die Fundamentalfaktoren für den Schweizer Immobilienmarkt und der mittelfristige Ausblick sind weiterhin positiv.

So dürfte die Bevölkerungszahl bis zum Ende des 3. Quartals weiter angestiegen sein, was die Nachfrage stützen sollte. Zudem sind die Leerstände bei Immobilien seit 2021 aufgrund der geringen Wohnbautätigkeit deutlich gesunken. Dadurch dürften die Angebotsmieten weiter steigen und Renditeliegenschaften für Investoren wieder attraktiver werden.

Die Ausrüstungsinvestitionen gingen im 3. Quartal auf breiter Basis um 1.3% zurück. Insbesondere in Fahrzeuge, aber auch in Maschinen sowie in EDV wurde weniger investiert. Das Investitionsklima bleibt eingetrübt. Die Kapazitätsauslastung in diesem Sektor bewegt sich noch immer auf tiefen Niveaus. Für die kommenden Monate rechnen immer weniger Unternehmen mit einer Produktionsausweitung. Die erwarteten Aufträge hingegen deuten eine Erholung im weiteren Verlauf an.

Aussenhandel

Im 3. Quartal lieferte der Aussenhandel insgesamt einen negativen Wachstumsbeitrag. Während vom Warenhandel ein negativer Impuls ausging, trug der Dienstleistungshandel in der Summe positiv zum BIP-Wachstum bei. Nach dem starken Vorquartal gingen die Warenexporte im 3. Quartal um 3.6% zurück. Das international herausfordernde Umfeld und die eingetrübte Stimmungslage in der Industrie widerspiegeln sich insbesondere in den Exporten von Maschinen und Metallen. Die Warenimporte gingen im 3. Quartal um 1.7% zurück. Praktisch alle Warengruppen verzeichneten negative Wachstumsbeiträge.

Die Dienstleistungsexporte wuchsen im 3. Quartal mit 0.9% zum dritten Mal in Folge überdurchschnittlich. Die Entwicklung war über die Rubriken heterogen. Während die Finanzdienste, die Forschung und Entwicklung sowie die IT-Dienste einen negativen Impuls lieferten, verzeichneten die Transportdienste sowie die Geschäftsdienste ein Wachstum. Auch Fremdenverkehrsexporte haben sich positiv entwickelt. Damit

im Einklang nahm die Zahl der Logiernächte ausländischer Gäste zu. Insbesondere kamen mehr Reisende aus den USA und Europa in die Schweiz.

Arbeitsmarkt

Im 3. Quartal ist die Gesamtbeschäftigung (ohne Landwirtschaft) in der Schweiz im Jahresvergleich um 1.2% gestiegen. Die Unternehmen meldeten im gleichen Zeitraum 12.4% weniger offene Stellen als noch ein Jahr zuvor. Die Schwierigkeiten, Fachpersonen zu rekrutieren, haben leicht abgenommen. Zudem sind die Beschäftigungsaussichten trotz verhaltener Einschätzung der Unternehmen immer noch positiv.

Ende November lag die Zahl der Erwerbslosen in der Schweiz bei 121 114 Personen oder 2.6% gegenüber dem Vorjahreswert von 98 011 Personen oder 2.1%. Die Jugendarbeitslosigkeit (15- bis 24-Jährige) erhöhte sich innert Jahresfrist um 2 265 Personen auf 11 817 Personen (+23.7%). Bei den älteren Arbeitslosen (50- bis 64-Jährige) erhöhte sich die Zahl zum Vorjahr um 5 843 Personen auf 33 504 Personen (+21.1%).

Ende November waren 32 908 offene Stellen bei den RAV gemeldet. Im Vergleich zur Vorjahresperiode wurden insgesamt 7 060 offene Stellen weniger gezählt. Die Zahl der Arbeitslosen im Kanton Bern erhöhte sich gegenüber dem Vorjahreswert um 2 376 Personen auf 10 809 Personen (+28.2%). Die Entwicklung der Arbeitslosigkeit im November ist von saisonalen Effekten geprägt. Wie zu dieser Jahreszeit üblich, stieg die Zahl der Arbeitslosen im Baugewerbe (+148 Personen) am stärksten – jedoch weniger stark als im langjährigen Durchschnitt. Auch im Gastgewerbe (+134 Personen) war aufgrund der touristischen Zwischensaison ein Anstieg der Arbeitslosigkeit zu verzeichnen. Die übrigen Branchen wiesen leicht steigende oder stabile Arbeitslosenzahlen auf.

Bereinigt um die saisonalen Einflüsse blieb die Arbeitslosigkeit im Vergleich zum Vormonat stabil. Die saisonbereinigte Arbeitslosenquote beträgt 1.9%. In allen zehn Verwaltungskreisen stieg die Arbeitslosigkeit an.

Preise

Der Landesindex der Konsumentenpreise (LIK) erreichte im Mai 2024 mit 107.7 Punkten (Dezember 2020 = 100) den vorläufigen Höchststand, was einer Teuerungsrate von 1.4% gegenüber dem Vorjahreszeitpunkt entsprach. Die Kerninflation (ohne saisonale Produkte, Energie und Treibstoffe) lag mit 1.2% leicht tiefer.

Ende November stand der Landesindex der Konsumentenpreise bei 106.9 Punkten. Innert Jahresfrist entspricht dies einer Teuerung von 0.7%. Die Kerninflation lag mit 0.9% leicht höher. Während die Inlandgüter sich um 1.7% verteuerten, lag der Wert der Importgüter bei -2.3%. Dies ist sicher auch dem starken Schweizer Franken zu verdanken. Die Entwicklung der Konsumentenpreise liegt damit in einem Bereich, was die Schweizerische Nationalbank mit Preisstabilität gleichsetzt (0% bis 2%).

Haupttreiber der Inlandteuerung war einmal mehr die Subgruppe «Wohnen und Energie». Der Mietpreisindex lag Ende November 2024 bei 108.8 Punkten (Dezember 2020 = 100). Gegenüber dem entsprechenden Vorjahresquartal beträgt die Steigerung 3.3%. Der aktuelle Online-Wohnungsindex (OWI), erstellt vom Hauseigentümerverband Schweiz (HEV) in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Verband der Immobilienwirtschaft (SVIT), zeigt, dass sich der Schweizer Mietwohnungsmarkt im Zeitraum Oktober 2023 bis September 2024 dynamisch entwickelt hat. Zum ersten Mal seit drei Jahren stieg das Angebot an Mietwohnungen landesweit an.

Die SNB geht bei ihrer Inflationsprognose für die Schweiz für die Jahre 2025 und 2026 von 0.3% und 0.8% aus. Diese

Prognose beruht auf der Annahme, dass der SNB-Leitzins über den gesamten Prognosezeitraum 0.5% beträgt.

Landwirtschaft

2024 ist ein sehr kontrastreiches Jahr für die Landwirtschaft. Gemäss ersten Schätzungen des Bundesamts für Statistik BFS beläuft sich der Gesamtproduktionswert der Schweizer Landwirtschaft im Jahr 2024 auf CHF 12 Milliarden, was gegenüber 2023 einem Rückgang von 0.4% entspricht. Die Ausgaben für Vorleistungen (Futtermittel, Energie, Dünger usw.) liegen mit CHF 7.4 Milliarden um 2.7% tiefer als im Vorjahr.

Die Bruttowertschöpfung, die sich aus der Differenz zwischen Produktionswert und Vorleistungen ergibt, erreicht CHF 4.6 Milliarden im Jahr 2024. Das sind 3.4% mehr als 2023. Preisbereinigt verringert sie sich hingegen um 1.5%. Da das Arbeitsvolumen um 0.8% abnimmt, sinkt auch die Arbeitsproduktivität gegenüber 2023 um rund 0.8%, bleibt aber knapp 34% höher als im Jahr 2000.

Einer schlechten Getreideernte steht ein gutes Obstjahr gegenüber. Der nasse Frühling 2024 führte zu einem verringerten Produktionswert des Pflanzenbaus von CHF 4.1 Milliarden, was ein Rückgang um 5.0% gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Der Produktionswert beim Obstbau steigt gegenüber dem durchzogenen Jahr 2023 um 20.1%. Auch der Produktionswert von Zuckerrüben nimmt aufgrund der grösseren Anbauflächen und der höheren Preise um 9.9% zu.

Die tierische Produktion wird auf CHF 6.1 Milliarden geschätzt, das sind 2.2% mehr als im Vorjahr. Nach zwei schlechten Jahren klettert der Wert der Schweineproduktion um 23.1% auf CHF 0.9 Milliarden. Die Zunahme resultiert aus dem kräftigen Preisanstieg (+24.2%), mit dem der Markt auf die leichte Abnahme des Schweineangebots reagiert, nachdem das Produktionsvolumen bereits 2023

gesunken war. Die Geflügelhaltung setzt ihren Aufwärtstrend fort (+3.1%), wobei der Wert der Geflügelproduktion (+4.0%) und der Eierproduktion (+2.1%) 2024 fast CHF 0.8 Milliarden erreicht. Bei der Rindviehproduktion ist ein Rückgang festzustellen. Ihr Wert verringert sich gegenüber 2023 um 1.2% auf gut CHF 1.5 Milliarden, was insbesondere auf den tieferen Durchschnittspreis für Kälber (-6.0%) zurückzuführen ist. Die Produktionsmenge hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert.

Der Milchpreis sinkt 2024 gegenüber dem Vorjahr im Durchschnitt um 1.6%, dies bei unveränderter Produktionsmenge. Mit knapp CHF 2.8 Milliarden liegt der Produktionswert von Milch 1.6% unter dem Vorjahresniveau.

Uneinheitliche Entwicklung der Produktionskosten. 2024 verzeichnen die Produktionskosten (Vorleistungen, Abschreibungen, Löhne, Pachten, Schuldzinsen und Produktionsabgaben) gegenüber dem Vorjahr ein Minus von 1.6%, liegen aber im dritten Jahr in Folge bei über CHF 12 Milliarden. Bei den Vorleistungen (CHF 7.4 Milliarden, -2.7%) nehmen vor allem die Ausgaben für Futtermittel und Dünger ab.

Das sektorale Einkommen der Schweizer Landwirtschaft wächst. Die Einnahmen (Produktionswert, Staatsbeiträge und Habenzinsen) sinken 2024 um 0.3% auf CHF 15.0 Milliarden. Die Ausgaben (siehe oben bei Produktionskosten) gehen um 1.6% auf CHF 12.1 Milliarden zurück. Der Saldo, d.h. das Nettounternehmenseinkommen der Schweizer Landwirtschaft (sektorales Einkommen), wird somit für das Jahr 2024 auf CHF 2.9 Milliarden geschätzt. Dieses Einkommen entschädigt hauptsächlich die Arbeit und das produktive Vermögen (Kapital und Boden) sämtlicher Bauernfamilien in der Schweiz. Trotz eines Anstiegs um 5.4% gegenüber 2023 liegt es nahezu 1.6% unter dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre.

Baugewerbe

Die Konjunkturzahlen für das Schweizer Bauhauptgewerbe zeichnen in den ersten drei Quartalen 2024 ein gemischtes Bild. Trotz eines nominalen Umsatzanstiegs lässt sich unter Berücksichtigung der Inflation eine Seitwärtsbewegung feststellen. Weil sich Auftragseingänge und Arbeitsvorrat gleichermaßen rückläufig entwickeln, kommt die Beschäftigung unter Druck.

Von Januar bis September 2024 erzielte das Bauhauptgewerbe nominale Umsätze von CHF 17.5 Milliarden, was einem Anstieg von 0.6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht. Real, das heisst inflationsbereinigt ergibt sich ein leichter Rückgang von 0.5%. Der Tiefbau wuchs real um 2.6%, der Hochbau sank um 3.4%.

Im Vergleich zum letzten Quartal sind die Prognosen leicht pessimistischer. Sowohl im Hochbau (-5.2%) als auch im Tiefbau (-1.7%) wird im vierten Quartal 2024 weniger Umsatz erwartet als noch vor einem Jahr. Am stärksten werden der Wohnungsbau und mit ihm eng verbandelte private Tiefbau abnehmen. Der öffentliche Hochbau fluktuiert recht stark, hier signalisiert der Bauindex für das nächste Quartal ebenfalls einen deutlichen Umsatzrückgang.

Der Arbeitsvorrat verringerte sich per Ende September 2024 um 3.7% auf CHF 14.9 Milliarden. Dies entspricht einem Auftragsbestand von etwa 7.7 Monaten. Der Bauindex lässt darauf schliessen, dass sich die Bautätigkeit je nach Sparte in den kommenden Quartalen seitwärts oder sogar rückläufig entwickeln dürfte. Der Wohnungsbau dürfte erst ab dem dritten Quartal 2025 wieder positive Wachstumsraten ausweisen. So viel Zeit wird voraussichtlich benötigt, bis sich der Anstieg der Wohnbaugesuche in jüngerer Zeit tatsächlich in der dringend benötigten Bautätigkeit niederschlägt. Ein weiterer wichtiger, zeitverzögerter Impulsgeber sind die vier Leitzinssenkungen der SNB 2024 von 1.75% auf 0.5%.

Tourismus

Im vergangenen Sommer verzeichnete die Schweiz mit 23.5 Millionen Logiernächten einen neuen Rekord und dies trotz der unvorteilhaften Wetterbedingungen. Während die Nachfrage aus Europa zurückging, hielt der Boom mit Touristen aus den USA ungebrochen an. Im Sommer 2024 überholten die USA erstmals Deutschland und wurden zum wichtigsten ausländischen Herkunftsmarkt.

BAK Economics erwartet für den kommenden Winter 2024/25 ein moderates Wachstum der Logiernächte von 0.8% (+149 000) gegenüber dem Vorwinter. Die inländische Nachfrage bleibt auf einem hohen Niveau, das rund 16% über dem Wert von 2019 liegt, befindet sich jedoch seit 2022 in einer Normalisierungsphase mit einem leichten Abwärtstrend. Die europäische Nachfrage bleibt weiterhin verhalten, da nicht mit einer Abschwächung des Fränkens zu rechnen ist und die konjunkturelle Erholung in Europa auf sich warten lässt. Unter den Fernmärkten stechen weiterhin die USA hervor. Zwar sind amerikanische Gäste traditionell Sommertouristen, doch gewinnen sie auch im Winter zunehmend an Bedeutung. BAK Economics erwartet für die Fernmärkte insgesamt ein Wachstum von 3.6% (+123 000).

Der Kanton Bern verbuchte in der vergangenen Sommersaison rund 4 Millionen Logiernächte. Mit einem Zuwachs von 2.2% gegenüber der Vorjahressaison wurde der Rekordwert von 2023 übertroffen. Die Schweizer Gäste machten im Kanton Bern mit rund 1.6 Millionen Logiernächten 40% der Tourismuskategorie der Sommersaison 2024 aus. Bei den europäischen Gästen lag der Wert in der gleichen Periode bei rund 0.9 Millionen (23%), bei den asiatischen Gästen bei rund 0.82 Millionen (20%) und bei den amerikanischen Gästen bei rund 0.62 Millionen (17%). Die Zahl der amerikanischen Gäste hat sich seit Sommer 2014 verdreifacht.

Die Tourismusdestinationen Interlaken, Jungfrau Region und Bern haben sich zum Vorjahresniveau weiter leicht ge-

steigert und liegen alle somit weiterhin deutlich über dem Vor-Corona-Niveau.

Monetäre Entwicklung

An der ersten geldpolitischen Lagebeurteilung vom 21. März 2024 senkte die Schweizerische Nationalbank SNB den Leitzins erstmals seit 2015 um 0.25% auf 1.50%. Die SNB argumentierte damals, dass die Lockerung der Geldpolitik möglich wurde, weil die Bekämpfung der Inflation über die letzten zweieinhalb Jahre wirksam war. Die Teuerung lag im Februar 2024 bei 1.2% und somit innerhalb des Bereichs, den die Nationalbank mit Preisstabilität gleichsetzt (0.0% bis 2.0%).

Die SNB senkte den Leitzins im Juni und September jeweils um 0.25%. Eher überraschend kam am 12. Dezember 2024 die Meldung, dass die SNB den Leitzins um 0.50% auf 0.50% senken wird. Am Markt war man mehrheitlich von einer Senkung von 0.25% ausgegangen. Die SNB begründete den Schritt einerseits mit den weiter rückläufigen Inflationszahlen (0.7% für den Monat November) und andererseits mit der Zunahme der Unsicherheit über die wirtschaftliche Entwicklung. Insbesondere ist die künftige Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik in den USA noch ungewiss und auch in Europa ist die politische Unsicherheit gestiegen. Zudem könnten die geopolitischen Spannungen eine schwächere Entwicklung der Weltwirtschaft zur Folge haben. Wie für das Ausland unterliegt auch die Prognose für die Schweiz bedeutender Unsicherheit.

Die meisten Analysten erwarten bereits Mitte 2025 einen SNB-Leitzins von 0.0%.

Immobilienmarkt

Auf dem Wohnungsmarkt entwickelten sich Nachfrage und Angebot weiterhin in unterschiedlichen Richtungen. Eine aufgrund der Bevölkerungsentwicklung stark ansteigende Nachfrage trifft auf ein nur schwach wachsendes Angebot. Zu diesem Rückgang des Angebotswachstums haben die

zwischenzeitlich höheren Zinsen, höhere Baupreise, Verzögerungen beim verdichteten Bauen sowie Einsparungen beigetragen.

Seit 2020 haben die Wohnungsleerstände deshalb stark abgenommen. Vorderhand sind weitere Rückgänge zu erwarten. Dies dürfte deshalb weiterhin deutliche Preisanstiege bei den Angebotsmieten und in Kombination mit wieder sinkenden Zinsen auch solche im Eigentumsbereich zur Folge haben.

Der Schweizerische Wohnimmobilienpreisindex (IMPI) stieg im 3. Quartal 2024 im Vergleich zum Vorquartal um 0.5% und steht bei 118.2 Punkten (4. Quartal 2019 = 100). Gegenüber dem gleichen Quartal im Vorjahr betrug die Teuerung 1.7%.

Der Preisanstieg seit dem Vorjahresquartal lag bei den Einfamilienhäusern bei 1.5% und bei den Eigentumswohnungen bei 2.0%.

Die Preise für Mehrfamilienhäuser steigen im 3. Quartal 2024 landesweit um 7.7% im Vergleich zum Vorjahresquartal. Damit setzt sich der schon einige Quartale anhaltende Aufwärtstrend fort. Die Transaktionspreise für Büroimmobilien in der Schweiz steigen im gleichen Zeitraum um 3.0% an.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditeentwicklung der 10-jährigen Staatsanleihen in den Industrieländern haben sich im Jahr 2024 unterschiedlich entwickelt. In der Schweiz sind die Renditen der 10-jährigen Eidgenossen Anleihen seit anfangs Jahr kontinuierlich gesunken. Lag der Wert zu Beginn des Jahres bei rund 0.70% reduzierte sich dieser Wert bis 30. Dezember 2024 auf 0.32%. Ein anderes Bild zeigt die Entwicklung der Renditen in den USA. Lag der Satz zu Beginn des Jahres noch bei 3.86%, erhöhte sich dieser bis zum Jahresende auf 4.52%. In Deutschland war die Veränderung weniger

ausgeprägt. Die Rendite der 10-jährigen Bundesanleihe lag am Jahresende bei 2.36% nur leicht über dem Stand von anfangs Jahr (2.14%).

Der SARON, der durchschnittliche Tageszinssatz am besicherten Geldmarkt, bewegte sich im Gleichschritt mit dem SNB-Leitzins, jedoch das ganze Jahr hindurch 0.05%-Punkte unter dem SNB-Leitzinssatz. Anfangs Jahr lag der Satz bei 1.70% und reduzierte sich bis zum Jahresende auf 0.46%. Der Durchschnitt für das Jahr 2024 beträgt 1.32%.

Im Einklang mit der Zinsentwicklung am Kapitalmarkt fielen die rubrizierten Zinssätze für festverzinsliche Hypotheken markant. Der Richtsatz (Mittelwert) für 10-jährige Festhypotheken sank im Jahr 2024 von 2.20% auf aktuell 1.68%. Geldmarkt-Hypotheken auf der Basis des SARON-Zinssatzes haben sich entsprechend noch stärker reduziert.

Aktienmarkt

Rekordjagd trotz Rezessionssorgen, so lässt sich die Entwicklung an den Aktienmärkten im Jahr 2024 auf den Punkt bringen. Viele Aktienmärkte erreichten in diesem Jahr neue Allzeithöchststände. Dazu zählen vor allem die amerikanischen Aktienindizes S&P500 sowie der NASDAQ100, welche mit +25% bzw. +30% abgeschlossen haben. Der bekannteste US-Aktienindex, der Dow Jones Industrial, musste sich mit lediglich +14% begnügen. Erstaunlicherweise konnte auch der deutsche Aktienindex DAX eine Performance von knapp 20% erreichen und dies trotz der wirtschaftlichen und politischen Misere in unserem nördlichen Nachbarland.

Der Schweizer Aktienleitindex SMI, konnte mit den genannten Entwicklungen nicht Schritt halten. Mit einem Schlussstand von 11 601 Punkten gelang lediglich ein bescheidener Zuwachs von 463 Punkten oder +4.2%. Zu beachten ist allerdings, dass beim SMI die Dividendenabgänge nicht berücksichtigt werden. Der breiter gefasste Aktienindex

SPI, der alle kotierten Schweizer Titel beinhaltet, hat mit einer Performance von +6.2% leicht besser abgeschnitten. Der Schweizer Aktienmarkt wurde für einmal von den drei Schwergewichten Nestlé, Roche und Novartis ausgebremst.

Währungen

Die Entwicklungen an der Währungsfront waren 2024 relativ moderat. Aufgrund unterschiedlicher Wirtschaftsaussichten und entsprechend differenzierten Zinssenkungen durch die jeweiligen Notenbanken, haben sich die beiden wichtigsten Währungen EURO und US Dollar, zum Schweizer Franken stabil bzw. besser entwickelt.

Der EURO verteuerte sich bis Ende Mai 2024 auf 0.99 CHF/EUR, konnte dieses Niveau jedoch nicht halten und lag Ende Jahr mit 0.94 CHF/EUR leicht über dem Stand von anfangs Jahr. Der USD profitierte von den besseren Wirtschaftsaussichten und deutlich höheren Zinsen. Mit einem Kurs von 0.905 CHF/USD lag der Wert rund 6% höher als zu Jahresbeginn.



Lagebericht der Bank

Bilanzentwicklung

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Berichtsjahr moderat um CHF 1.1 Mio. auf CHF 651.8 Mio. (+0.16%). Die Ausleihungen an Kunden sind um CHF 5.5 Mio. (+1.0%) angewachsen. Abgenommen haben die Kundengelder bestehend aus Kundeneinlagen und Kassenobligationen um CHF 3.9 Mio. (-0.9%) auf CHF 446.8 Mio. Die Kundengelder decken damit die Ausleihungen an Kunden mit 80.3% (Vorjahr 81.9%) und liegen unter dem strategischen Zielwert von 85.0%. Die Position Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wurde leicht reduziert und betrug CHF 3.1 Mio. (-CHF 0.1 Mio.).

Volumen im Kundengeschäft (Bestell- und Auftragslage)

Die Flüssigen Mittel haben im Berichtsjahr um 8.2% auf CHF 51.4 Mio. abgenommen. Die Forderungen gegenüber Kunden haben um CHF 2.0 Mio. abgenommen und betragen nun CHF 6.6 Mio. Die unwiderruflichen Zusagen haben ebenfalls um CHF 1.3 Mio. abgenommen und betragen per Ende Jahr CHF 14.0 Mio.

Die Hypothekarforderungen nahmen um CHF 7.7 Mio. (+1.4%) auf CHF 549.7 Mio. zu. Das Total der Ausleihungen konnte um CHF 5.5 Mio. gesteigert werden und beträgt CHF 553.2 Mio. Der Anteil an Festhypotheken betrug Ende Jahr 90.1% (Vorjahr 89.6%). Der Anteil der Flex-Hypotheken (Saron-Hypotheken) betrug 7.5%. Für 97.6% unserer hypothekarisch gedeckten Ausleihungen haften Liegenschaften und Objekte, die im Kanton Bern liegen, vornehmlich im Perimeter des Naturparks Gantrisch.

Die Handelsbestände in Wertschriften und Edelmetallen sowie die Finanzanlagen wurden in Einklang mit der Anlagestrategie aktiv bewirtschaftet. Die Finanzanlagen wurden im Berichtsjahr leicht um CHF 0.3 Mio. (-0.9%) reduziert und betragen CHF 33.0 Mio. Die Sachanlagen reduzierten sich,

vorwiegend aufgrund der vorgenommenen Abschreibungen, um CHF 0.3 Mio. auf CHF 11.0 Mio. Die Finanzanlagen wie auch unsere in den Sachanlagen verbuchten Renditeliegenschaften steuern weiterhin einen erfreulichen Erfolg zum Gesamtergebnis bei.

Die Kundeneinlagen haben per Saldo um CHF 20.2 Mio. auf CHF 368.7 Mio. abgenommen. Der Bestand an Kassenobligationen erhöhte sich dafür deutlich von CHF 61.8 Mio. auf CHF 78.1 Mio. (+26.3%).

Die Aufnahme von Pfandbriefdarlehen im Umfang von CHF 2.0 Mio. im Jahr 2024 erfolgte primär aufgrund des Hypothekarwachstums, aber auch um die Zinsrisiken der Bank im geplanten Umfang zu reduzieren. Die SLR verfügt nach wie vor über eine ausgeglichene Bilanzstruktur, welche auch ohne besondere Absicherungsinstrumente ein gutes Verhältnis zwischen Aktiven und Passiven aufweist.

Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung entwickelte sich im Jahr 2024 gemäss unseren Erwartungen.

Der Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft reduzierte sich moderat um 0.7% auf CHF 6.863 Mio. (Vorjahr CHF 6.914 Mio.). Bei der Hauptertragsquelle, dem Zins- und Diskontertrag aus dem Kundengeschäft, ist der Ertrag um sehr erfreuliche CHF 1.012 Mio. auf CHF 9.875 Mio. gestiegen. Der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft erhöhte sich im Berichtsjahr um 9.5% auf CHF 0.47 Mio. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft stieg ebenfalls von 0.107 Mio. auf CHF 0.123 Mio. (+15.8%). Der übrige ordentliche Erfolg erhöhte sich um erfreuliche CHF 0.065 Mio. (+16.7%).

Der Geschäftsaufwand erhöhte sich um CHF 0.15 Mio. (+3.6%) auf CHF 4.156 Mio. Der Personalaufwand er-

höhe sich ebenfalls um CHF 0.08 Mio. (+4.0%) auf CHF 2.203 Mio. Auch der Sachaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um CHF 0.062 Mio. (+3.3%) auf CHF 1.953 Mio. Höhere Kosten für Drittleistungen sowie die generelle Teuerung sind die Hauptgründe der Zunahme beim Sachaufwand. Beim Personalaufwand wurden die aufgelaufenen und geleisteten Überstunden, wie auch die nicht bezogenen Ferien der Mitarbeitenden der Erfolgsrechnung belastet.

Die Position «Wertberichtigung auf Beteiligungen sowie Abschreibungen» im Betrag von CHF 0.672 Mio. weist gegenüber dem Vorjahr eine Abnahme von CHF 0.217 Mio. aus. Wie im vergangenen Jahr haben wir auf unseren vermieteten Mehrfamilienhäusern in Riggisberg wie auch in Wichtrach eine ordentliche Abschreibung vorgenommen.

Die «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» betragen CHF 1.00 Mio. (Vorjahr CHF 0.60 Mio.). Den Reserven für allgemeine Bankrisiken konnten erneut CHF 0.45 Mio. zugewiesen werden (Vorjahr CHF 0.45 Mio.). Die im Jahr 2022 neu auf den Kundenausleihungen der Ratingstufen 1 bis 7 gebildeten inhärenten Wertberichtigungen wurden im Jahr 2024 um CHF 0.003 Mio. auf CHF 1.320 Mio. erhöht.

Der Geschäftserfolg im Jahr 2024 betrug CHF 2.186 Mio. Dieser ist rund CHF 0.2 Mio. (+9.1%) höher ausgefallen als im Vorjahr. Das Kosten-Ertrags-Verhältnis erhöhte sich auf 52.5%. Dieser Wert betrug im Vorjahr 51.2%.

Liquidität, eigene Mittel

Die Mindestreserve war über das ganze Jahr weit über dem gesetzlich verlangten Mass vorhanden. Die LCR-Quote von 100% wurde jederzeit vollumfänglich erfüllt.

Das Eigenkapital (Reserven für allgemeine Bankrisiken, ge-

setzliche Gewinnreserve, Gesellschaftskapital und Gewinnvortrag) wird nach der Zuweisung aus dem Jahresergebnis CHF 75.8 Mio. oder 11.6% der Bilanzsumme betragen. Die stillen Reserven sind hier nicht eingerechnet. Die gesetzlichen Anforderungen sind damit um mehr als das Doppelte übertroffen.

Revisionen

Die banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat die vorgeschriebenen Prüfungen ordnungsgemäss durchgeführt. Zusätzlich hat die Grant Thornton AG als interne Revisionsstelle die erforderlichen Prüfungen vorgenommen. Die Berichte wurden im Audit Committee sowie im Verwaltungsrat behandelt und der FINMA zur Kenntnis gebracht.

Der Bericht der PricewaterhouseCoopers AG als aktienrechtliche Revisionsstelle ist auf Seite 65/66 abgebildet.

Generalversammlung

Die 121. ordentliche Generalversammlung vom 9. März 2024 wurde von 326 Aktionärinnen und Aktionären, welche zusammen 1 483 Aktienstimmen vertraten, besucht.

Sämtliche Anträge des Verwaltungsrats sind von den Anwesenden genehmigt worden.

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus sechs Mitgliedern. Im Geschäftsjahr 2024 trat der Verwaltungsrat zu 12 ordentlichen Sitzungen zusammen. Auf Grundlage des FINMA-Rundschreibens 2017/01 «Corporate Governance – Banken» hat er seine Arbeitsweise auch im Jahr 2024 analysiert und die Ziele für das Geschäftsjahr 2024 formuliert.

Audit Committee

Die banken- und börsengesetzliche Revisionsstelle PricewaterhouseCoopers AG hat die vorgeschriebenen Prüfungen ordnungsgemäss durchgeführt. Zusätzlich hat die Grant Thornton AG als interne Revisionsstelle die erforderlichen Prüfungen vorgenommen. Die Berichte wurden im Audit Committee sowie im Verwaltungsrat behandelt und der FINMA zur Kenntnis gebracht.

Compliance

Die Compliance-Verantwortung liegt bei der Geschäftsleitung der SLR. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung ist Compliance-Verantwortlicher. Die SLR wird in Compliance relevanten Bereichen von der Equilas AG unterstützt. Die Equilas AG rapportiert regelmässig der Geschäftsleitung, dem Audit Committee und dem Verwaltungsrat.

Risikobeurteilung

Die Bank verfolgt eine nachhaltige und vorsichtige Risikopolitik. Sie achtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Risiko und Ertrag und steuert die Risiken aktiv. Der Verwaltungsrat befasst sich laufend mit der Risikosituation des Instituts und hat ein Reglement erlassen, welches sicherstellt, dass alle wesentlichen Risiken erfasst, begrenzt und überwacht werden. Ein umfassendes Reporting stellt sicher, dass sich Verwaltungsrat und Geschäftsleitung ein zeitgerechtes Bild der Risikolage der Bank machen können. Mindestens jährlich nimmt der Verwaltungsrat eine Risikobeurteilung vor und überprüft die Angemessenheit der getroffenen Massnahmen.

Die Bank ist schwergewichtig im Bilanzgeschäft tätig. Die Hauptrisiken der Bank offenbaren sich somit vor allem im Kreditbereich und bezüglich Zinsänderungsrisiken.

Die Bank gewährt Kredite zur Hauptsache an Private. Diese Kredite werden üblicherweise auf der Basis von hypothekarischer Deckung vergeben. Dabei dienen vor allem Wohnliegenschaften als Sicherstellung. Ungedeckte Kredite werden in Ausnahmefällen vergeben, sofern es sich um solvente kleine und mittelgrosse Unternehmen oder öffentlich-rechtliche Körperschaften handelt.

Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der SLR besteht per 31.12.2024 aus Daniel Müller, Vorsitzender, sowie den Mitgliedern Hanspeter Stucki, Thomas Gradwohl und Andreas Marti.

Personal (Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt)

Per Ende 2024 arbeiteten 18 Mitarbeitende für die SLR, was auf Vollzeitstellen umgerechnet 14.4 entspricht. Im Jahresdurchschnitt 2024 (Stand Ende Berichtsjahr + Stand Ende Vorjahr geteilt durch zwei) waren insgesamt 13.3 Vollzeitstellen zu verzeichnen.

Eintritte

Regula von Niederhäusern, Sachbearbeiterin Schalter und Zahlungsverkehr (01.11.2024)
Andreas Marti, Leiter Rechnungswesen und Mitglied der Geschäftsleitung (01.12.2024)

Austritte

Keine

Beförderungen

Luca Spycher, Mitglied des Kadern mit Eintrag im Handelsregister / Stellvertretender Leiter Kommerz

Dienstjubiläen

Daniel Müller, 10 Jahre

Nadine Zimmermann, 10 Jahre

Thomas Gradwohl, 5 Jahre

Katja Siegenthaler, 5 Jahre

Innovation und Projekte (Forschungs- und Entwicklungstätigkeit)

Zusammen mit unseren ausgewählten, erfahrenen und professionellen Partnern sind wir jederzeit in der Lage, auf die verschiedenen Kundenbedürfnisse individuell einzugehen. Die Überprüfung unserer Produkte und Dienstleistungen erfolgt laufend. Als Mitglied und Aktionärin der ESPRIT Netzwerk AG profitieren wir u.a. von vorteilhaften Preismodellen in den Bereichen Informatik, Logistik und Einkauf.

Aussergewöhnliche Ereignisse im Berichtsjahr

Der Leitzins der Schweizerischen Nationalbank (SNB) betrug zu Beginn des Jahres 2024 noch 1.75%. Die SNB reduzierte, u.a. aufgrund rückläufiger Inflationsraten, ihren Leitzins in den vergangenen 12 Monaten in vier Schritten um total 1.25% auf derzeit 0.50%. Im Gleichschritt zum Leitzins der SNB wurden Kreditzinsen wie auch die Sparzinsen den Marktverhältnissen angepasst.

Mit der Anstellung von Andreas Marti per 01.12.2024 als Leiter Rechnungswesen konnte die Nachfolge des derzeitigen Stelleninhabers, Hanspeter Stucki, frühzeitig geregelt werden. Hanspeter Stucki wird per Ende Februar 2025 infolge Frühpensionierung aus der GL ausscheiden.

Wie im Jahr 2023 wurde auch im vergangenen Jahr eine Rückstellung im Betrag von CHF 50 000.00 für das 125-Jahr Jubiläum im Jahr 2028 gebildet.

Ausblick (Zukunftsaussichten)

Die SLR verfügt über ein stabiles Geschäftsmodell. Wir sind trotz politischen, konjunkturellen und marktorientierten Herausforderungen optimistisch für die Zukunft. Die Entwicklung der Spar- und Kreditzinsen hat einen wesentlichen Einfluss auf unser Geschäftsmodell. Wir sind jedoch auf die unterschiedlichsten Szenarien gut vorbereitet. Wir rechnen mit einem leicht abgeschwächten Wachstum im Kreditgeschäft. An unserer bewährten und konservativen Kreditpolitik werden wir keine wesentlichen Veränderungen vornehmen.

Der Wettbewerb unter den Banken um Passivgelder wird weiter anhalten. Wir gehen davon aus, dass der Konkurrenzkampf um Neugeld zu einer weiteren Erosion der Zinsmarge führen wird.

Der Kostenseite widmen wir wie in den vergangenen Jahren eine grosse Aufmerksamkeit. Für das Jahr 2025 erwarten wir einen gleich hohen Geschäftsgewinn wie im Vorjahr.





Bilanz per 31. Dezember 2024

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	51 369	55 976
Forderungen gegenüber Banken	1 639	982
Forderungen gegenüber Kunden	6 368	8 344
Hypothekarforderungen	546 792	539 351
Total Kundenausleihungen	553 160	547 695
Handelsgeschäft	-	-
Finanzanlagen	33 013	33 302
Aktive Rechnungsabgrenzungen	183	295
Beteiligungen	1 323	1 108
Sachanlagen	10 980	11 276
Immaterielle Werte	-	-
Sonstige Aktiven	85	65
Total Aktiven	651 752	650 699
Total nachrangige Forderungen	-	13

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Passiven		
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	368 726	388 917
Kassenobligationen	78 072	61 814
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200	119 200
Passive Rechnungsabgrenzungen	2 794	2 023
Sonstige Passiven	482	322
Rückstellungen	4 115	4 032
Reserven für allgemeine Bankrisiken	39 650	38 300
Gesellschaftskapital	2 000	2 000
Gesetzliche Gewinnreserve	33 526	32 824
Eigene Kapitalanteile	-188	-107
Gewinnvortrag	74	97
Gewinn (Periodenerfolg)	1 301	1 277
Total Passiven	651 752	650 699
Total nachrangige Verpflichtungen	-	-

Ausserbilanzgeschäfte

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	2 013	2 039
Unwiderrufliche Zusagen	13 974	15 291
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	1 075	986

Erfolgsrechnung 2024

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	9 875	8 863
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	-	-
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	388	350
Zinsaufwand	-3 400	-2 299
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	6 863	6 914
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	105	-332
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	6 968	6 582
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	97	77
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	41	47
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	346	329
Kommissionsaufwand	-17	-27
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	467	426
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	123	107
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	3	10
Beteiligungsertrag	134	147
Liegenschaftenerfolg	318	250
Anderer ordentlicher Ertrag	2	2
Anderer ordentlicher Aufwand	-	-18
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	457	391
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-2 203	-2 119
Sachaufwand	-1 953	-1 891
Subtotal Geschäftsaufwand	-4 156	-4 010

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-672	-889
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-1 001	-604
Geschäftserfolg	2 186	2 003
Ausserordentlicher Ertrag	-	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-450	-450
Steuern	-435	-276
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	1 301	1 277
Gewinnverwendung / Verlustausgleich		
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	1 301	1 277
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	74	97
Bilanzgewinn / Bilanzverlust	1 375	1 374
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	-700	-700
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-560	-560
- Andere Gewinnverwendungen	-40	-40
Vortrag neu	75	74

Darstellung des Eigenkapitalnachweises

in 1 000 CHF	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Gewinnreserve
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	2 000	-	32 824
Dividenden und andere Ausschüttungen	-	-	2
Andere Zuweisungen / Entnahmen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	-	-	-
Andere Zuweisungen / Entnahmen der anderen Reserven	-	-	-
Weitere Zuschüsse / weitere Einlagen	-	-	700
Erwerb eigener Kapitalanteile	-	-	-
Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-
Auswirkung der Folgebewertung von eigenen Kapitalanteilen	-	-	-
Gewinn / Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	-	-	-
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)	-	-	-
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	2 000		33 526

Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinn- reserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapital- anteile (Minus- position)	Periodenerfolg	Total
38 300	97	-107	1 277	74 391
-	-23	-	-577	-598
450	-	-	-	450
-	-	-	-	-
900	-	-	-700	900
-	-	-948	-	-948
-	-	872	-	872
-	-	-	-	-
-	-	-5	-	-5
-	-	-	1 301	1 301
39 650	74	-188	1 301	76 363





Anhang zur Jahresrechnung 2024

Erläuterungen zu Geschäftstätigkeit und Personalbestand

Allgemeines

Die Spar+Leihkasse Riggisberg AG (SLR) ist eine Aktiengesellschaft und hat ihren Sitz in Riggisberg. Die SLR ist vor allem im Kanton Bern und in den angrenzenden Gebieten tätig. Sie betreibt keine Zweigstellen und betätigt sich vor allem im Zinsdifferenzgeschäft. Die anderen Geschäftssparten spielen in Bezug auf die Ertrags- und Risikosituation eine untergeordnete Rolle.

Bilanzgeschäft

Das Bilanzgeschäft bildet die Hauptertragsquelle der SLR. Die Ausleihungen erfolgen vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis. Hauptsächlich finanziert die SLR Wohnbauten. Das Gewerbe beansprucht die kommerziellen Kredite in der Regel gegen Deckung. Die Verkehrswerte, welche die Höhe der Deckungswerte bestimmen, werden nach strengen Richtlinien ermittelt.

Das Interbankgeschäft wird hauptsächlich im kurzfristigen Bereich betrieben. Den langfristigen Finanzbedarf deckt die SLR zum Teil am Kapitalmarkt. Sie ist Mitglied der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG und kann so bei der Emission von entsprechenden Anleihen partizipieren.

Die SLR hält für Liquiditätszwecke ein Wertschriftenportefeuille mit grösstenteils festverzinslichen Obligationen von guten Schuldnern mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit.

Handelsgeschäft

Der Kundschaft bietet die SLR die Ausführung und Abwicklung banküblicher Handelsgeschäfte an.

Übrige Geschäftsfelder

Die SLR übt ihre Geschäftstätigkeit in den bankeigenen Liegenschaften an der Grabenstrasse 7 und Abeggstrasse 1, Riggisberg, aus. Im Eigentum der SLR befinden sich zusätzlich eine Landparzelle (Helistein Riggisberg) und Mehrfamilienhäuser (Zelg, Riggisberg und Sunnrain, Wichtrach) sowie das Gewerbe- und Wohnhaus an der Gurnigelstrasse 6, Riggisberg.

Mitglied der Entris-Bankengruppe

Die Bank ist Mitglied des Entris-Aktionärspools und bezieht Teile von Dienstleistungen und Produkten gegen entsprechende Entschädigungen. Der Aktionärsbindungsvertrag vom 1. Januar 2018 regelt die gegenseitigen Rechte und Pflichten.

Bei einem allfälligen Austritt aus dem Entris-Aktionärspool ist keine Austrittsentschädigung geschuldet. Im Geschäftsjahr 2024 belief sich die Dividende für die Bank auf CHF 89 720.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Grundlagen

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, den Schweizer Rechnungslegungsvorschriften für Banken, wie sie aus dem Bankengesetz, dessen Verordnung und den Ausführungsbestimmungen der FINMA hervorgehen sowie den statutarischen Bestimmungen.

Allgemeine Grundsätze

Die SLR erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung. Darin wird die wirtschaftliche Lage so dargestellt, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Landeswährung (Schweizer Franken). Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Erfassung und Bilanzierung

Wir erfassen sämtliche Geschäftsvorfälle am Abschlussstag in den Büchern der Bank und berücksichtigen sie ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsermittlung. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussstagsprinzip. Die abgeschlossenen Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Ab dem Erfüllungstag werden die Geschäfte in der Bilanz ausgewiesen.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Umrechnung von Bilanzpositionen, die in Fremdwährung geführt werden, erfolgt nach der Stichtagskurs-Methode. Transaktionen in fremder Währung werden zum Tageskurs der Transaktion umgerechnet. Effekte aus Fremdwährungsanpassungen werden in der Erfolgsrechnung (Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option») erfasst.

Für die Währungsumrechnung per Bilanzstichtag wurden folgende Fremdwährungskurse verwendet:

Währung	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9060	0.8422
EUR	0.9383	0.9311
CAD	0.6297	0.6378

Flüssige Mittel

Flüssige Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken sowie Verpflichtungen gegenüber Banken

Forderungen gegenüber Banken werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst. Verpflichtungen gegenüber Banken werden zum Nennwert bilanziert.

Edelmetallguthaben bzw. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Diese Positionen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen für Ausfallrisiken erfasst.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken

Für alle erkennbaren Verlustrisiken werden nach dem Vorsichtsprinzip Wertberichtigungen für Ausfallrisiken gebildet. Eine Wertminderung liegt vor, wenn der voraussichtlich einbringbare Betrag (inklusive Berücksichtigung der Sicherheiten) den Buchwert der Forderung unterschreitet. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den entsprechenden Aktivpositionen abgezogen. Die SLR unterscheidet zwischen Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen und Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen.

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen. Die Bewertung erfolgt auf Einzelbasis und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Bei nicht gefährdeten Forderungen entscheidet sich die SLR, Institut der Aufsichtskategorie 5 nach Art. 25 RelV-FINMA, freiwillig zur Bildung von Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Wertberichtigungen auf inhärenten Ausfallrisiken sind implizit im Kreditgeschäft vorhanden und können auf Stufe Gesamtbank nicht null sein. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung.

Für weitere Ausführungen im Zusammenhang mit den Wertberichtigungen für Ausfallrisiken wird auf den Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» verwiesen.

Übersteigt der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft», können Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung von notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet werden. Führt diese Verwendung ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Verpflichtungen aus Kundeneinlagen werden zum Nennwert bilanziert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Edelmetall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäften

Als Handelsgeschäft gelten Positionen, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu pro-

fitieren. Bei Abschluss einer Transaktion wird die Zuordnung zum Handelsgeschäft festgelegt und entsprechend dokumentiert.

Positionen des Handelsgeschäfts werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet. Bezüglich Fair Value stützen wir uns ausschliesslich auf einen an einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis ab. Ist ausnahmsweise kein Fair Value ermittelbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip.

Die aus der Veräusserung oder der Bewertung resultierenden Kursgewinne bzw. -verluste werden über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften schreiben wir der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen» gut. Auf die Verrechnung der Refinanzierung der im Handelsgeschäft eingegangenen Positionen mit dem Zinsengeschäft wird verzichtet. Der Primärhandelserfolg aus dem Wertschriftenemissionsgeschäft wird in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente (Derivate)

Alle derivativen Finanzinstrumente werden zum Fair Value bewertet. Der Bewertungserfolg von Handelsgeschäften wird erfolgswirksam in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» erfasst. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern keine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht wird. Wird bei einem Absicherungsgeschäft eine Wertanpassung im Grundgeschäft verbucht, ist die Wertänderung des Absicherungsgeschäfts über die gleiche Erfolgsposition zu erfassen. Im Falle von «Macro Hedges» im Zinsengeschäft kann der Saldo entweder in der Position «Zins- und Diskontertrag» oder in der Position «Zinsaufwand» erfasst werden.

Den Erfolg aus den für das Bilanzstrukturmanagement zur Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken eingesetzten Derivate ermitteln wir nach der «Accrual Methode». Dabei grenzen wir die Zinskomponente nach der Zinseszinsmethode über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit ab. Die aufgelaufenen Zinsen auf der Absicherungsposition weisen wir im «Ausgleichskonto» unter der Position «Sonstige Aktiven» bzw. «Sonstige Passiven» aus.

Beim vorzeitigen Verkauf eines nach der «Accrual Methode» erfassten Zinsabsicherungsgeschäfts werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Absicherungsgeschäfte, bei denen die Absicherungsbeziehung ganz oder teilweise nicht mehr wirksam ist, behandeln wir im Umfang des nicht wirksamen Teils wie Handelsgeschäfte.

Finanzanlagen

Die Finanzanlagen können Schuldtitel, Beteiligungspapiere und Edelmetalle enthalten. Bei Schuldtiteln mit der Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Anschaffungswert mit Abgrenzung des Agios bzw. Disagios (Zinskomponente) über die Laufzeit («Accrual Methode»). Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zu Lasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht. Werden Schuldtitel vor der Endfälligkeit veräußert oder vorzeitig zurückbezahlt, werden realisierte Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, nicht sofort vereinnahmt, sondern über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäfts abgegrenzt.

Die Bewertung von Schuldtiteln ohne Absicht zur Haltung bis zur Endfälligkeit (zur Veräußerung bestimmt)

erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Beteiligungstitel, Anteile von kollektiven Kapitalanlagen, eigene physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften werden zum Niederstwert bewertet. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der Niederstwert als der tiefere des Anschaffungswerts oder Liquidationswerts bestimmt.

Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei Veräußerung von Finanzanlagen, die nach dem Niederstwertprinzip bewertet werden, wird der gesamte realisierte Erfolg über die Position «Erfolg aus Veräußerung von Finanzanlagen» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten im Eigentum der Bank befindliche Anteile an Gesellschaften mit Infrastrukturnatur sowie Beteiligungstitel, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln bewertet. Als gesetzlicher Höchstwert gilt der Anschaffungswert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen.

Die Werthaltigkeit wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbe-

einträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Sachanlagen

Investitionen in neue Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie einen Netto-Marktwert oder Nutzwert haben, während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden können und die Aktivierungsuntergrenze übersteigen.

Sachanlagen werden einzeln bewertet und zu Anschaffungs- oder zu Herstellkosten erfasst. Bei der Folgebewertung werden Sachanlagen zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen bilanziert.

Die Abschreibungen erfolgen planmässig degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Sachanlagekategorien ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Bankgebäude und andere Liegenschaften (ohne Land)	max. 50 Jahre
Einrichtungen	max. 10 Jahre
Mobiliar	max. 5 Jahre
Hardware	max. 3 Jahre
Software	max. 3 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen. Eine Zuschreibung aus (teilweisem) Wegfall einer Wertbeeinträchtigung wird in der Position «Ausserordentlicher Ertrag» erfasst.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über die Position «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über «Ausserordentlicher Aufwand».

Immaterielle Werte

Erworbene immaterielle Werte werden aktiviert, wenn sie über mehrere Jahre einen für die Bank messbaren Nutzen bringen werden. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden einzeln bewertet. Der aktivierbare immaterielle Wert darf höchstens zu Anschaffungskosten erfasst werden. Bei der Folgebewertung werden immaterielle Werte zu Anschaffungskosten, abzüglich der kumulierten Abschreibungen, bilanziert.

Bei der Bilanzierung immaterieller Werte muss die zukünftige Nutzungsdauer vorsichtig geschätzt werden. Immaterielle Werte werden planmässig degressiv maximal über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für die einzelnen Kategorien von immateriellen Werten ist wie folgt:

Kategorie	Geschätzte Nutzungsdauer in Jahren
Patente, Lizenzen, Projekte und übrige immaterielle Werte	max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der immateriellen Werte wird an jedem Bilanzstichtag überprüft. Allenfalls sind zusätzliche Wertbeeinträchtigungen («Impairment») in der Erfolgsrechnung (Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten») zu verbuchen.

Kassenobligationen

Kassenobligationen werden zum Nennwert bilanziert.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden zum Nominalwert erfasst. Voreinzahlungskommissionen im Zusammenhang mit Pfandbriefdarlehen werden als Zinskomponenten erachtet und über die Laufzeit des jeweiligen Pfandbriefdarlehens abgegrent («Accrual Methode»).

Rückstellungen

Eine Rückstellung ist eine auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründete wahrscheinliche Verpflichtung, deren Höhe und/oder Fälligkeit ungewiss, aber verlässlich schätzbar ist.

Die Höhe der Rückstellung wird aufgrund einer Analyse des jeweiligen Ereignisses in der Vergangenheit sowie aufgrund von nach dem Bilanzstichtag eingetretenen Ereignissen bestimmt, sofern diese zur Klarstellung des Sachverhalts beitragen. Der Betrag ist nach wirtschaftlichem Risiko abzuschätzen, wobei dieses so objektiv wie möglich berücksichtigt wird. Übt der Faktor Zeit einen wesentlichen Einfluss aus, ist der Rückstellungsbetrag zu diskontieren. Die Höhe der Rückstellung hat dem Erwartungswert der zukünftigen Mittelabflüsse zu entsprechen. Sie hat die Wahrscheinlichkeit und die Verlässlichkeit dieser Geldabflüsse zu berücksichtigen. Kann der Mittelabfluss nicht verlässlich geschätzt werden, wird dies im Anhang unter «Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen» offengelegt.

Restrukturierungsrückstellungen werden vorgenommen, wenn ein verbindlicher Beschluss des Verwaltungsrats zu den Restrukturierungsmassnahmen vorliegt.

Bei Ausserbilanzgeschäften, für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Die Methode zur Identifikation der Ausfallrisiken und zur Berechnung

des Rückstellungsbedarfs wird im Abschnitt «Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs» erläutert.

Die Unterposition «Übrige Rückstellungen» kann stille Reserven enthalten.

Vorsorgeverpflichtungen

Wirtschaftliche Auswirkungen aus Vorsorgeeinrichtungen auf die Bank sind entweder wirtschaftlicher Nutzen oder wirtschaftliche Verpflichtungen. Die Ermittlung der wirtschaftlichen Auswirkungen erfolgt grundsätzlich auf der Basis der finanziellen Situation der Vorsorgeeinrichtungen, an welche die Bank angeschlossen ist.

Bei einer Unterdeckung besteht dann eine wirtschaftliche Verpflichtung, wenn die Bedingungen für die Bildung einer Rückstellung gegeben sind.

Bei einer Überdeckung besteht ein wirtschaftlicher Nutzen, wenn es zulässig und beabsichtigt ist, diese zur Senkung der Arbeitgeberbeiträge einzusetzen oder ausserhalb von reglementarischen Leistungen für einen anderen wirtschaftlichen Nutzen des Arbeitgebers zu verwenden.

Die gegenüber den angeschlossenen Vorsorgeeinrichtungen geschuldeten Arbeitgeberbeiträge werden laufend in der Erfolgsrechnung (Position «Personalaufwand») verbucht.

Steuern

Die laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern auf dem entsprechenden Periodenerfolg und dem massgebenden Kapital werden in Übereinstimmung mit den jeweiligen steuerlichen Ermittlungsvorschriften errechnet. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern sind unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Latente Ertragssteuern werden nicht ermittelt und erfasst.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bilanzierung erfolgt zum Nennwert. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind Bestandteil des Eigenkapitals. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind teilweise versteuert.

Eigene Kapitalanteile

Positionen in eigenen Kapitalanteilen werden als Minusposition im Eigenkapital erfasst und ausgewiesen.

Der Kauf eigener Kapitalanteile wird im Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst. Diese entsprechen grundsätzlich dem Fair Value der Mittel, die der Gegenpartei zur Begleichung übergeben werden.

Die Bilanzierung der eigenen Kapitalanteile erfolgt zum durchschnittlichen Anschaffungswert (gewichtete Durchschnittsmethode). Auf jegliche Bewertungsanpassungen wird verzichtet.

Im Falle einer Veräusserung eigener Kapitalanteile wird eine allfällige realisierte Differenz zwischen den zufließenden Mitteln und dem Buchwert der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» gutgeschrieben bzw. belastet.

Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben. Eigenkapitaltransaktionskosten werden erfolgswirksam (Position «Sachaufwand») erfasst.

Ausserbilanzgeschäfte

Ausserbilanzgeschäfte werden zum Nominalwert erfasst. Für erkennbare Verlustrisiken werden auf der Passivseite der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Gegenüber dem Vorjahr ergeben sich keine Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen.

Erläuterungen zum Risikomanagement, insbesondere zur Behandlung des Zinsänderungsrisikos, anderer Marktrisiken und der Kreditrisiken

Risikomanagement

Die Grundlagen für die Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat werden durch das für die Risikokontrolle zuständige Mitglied der Geschäftsleitung erarbeitet. Dabei werden die vorhandenen Risiken bezüglich Eintretenswahrscheinlichkeit und Schadensausmass betrachtet. Das Risikoprofil wird jährlich dem Verwaltungsrat zur Beurteilung vorgelegt und die risikomindernden Massnahmen werden überprüft und allenfalls angepasst. Für die wesentlichen Risiken werden klare Grenzen gesetzt, deren Höhe von der wirtschaftlichen Tragbarkeit der Bank abhängt. Die Einhaltung der Limiten wird laufend überwacht.

Der Verwaltungsrat wird regelmässig über die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage sowie die damit verbundenen Risiken informiert.

Ausfallrisiken

Unter die Kreditpolitik fallen sämtliche Engagements aus denen ein Verlust entstehen kann, wenn Gegenparteien nicht in der Lage sind, ihre Verpflichtungen zu erfüllen. Die Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen und Deckungsmargen begrenzt. Für die Kreditbewilligung, bei welcher die Kreditwürdigkeit und Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, besteht eine risikoorientierte Kompetenzordnung.

Die Geschäftsleitung informiert den Verwaltungsrat jährlich über die Veränderungen im Kreditportfolio der Bank und über wesentliche Marktveränderungen. Sie schlägt dem

Verwaltungsrat mögliche Massnahmen vor, sofern die Kreditpolitik davon betroffen ist.

Die Wertberichtigungen und Rückstellungen werden vierteljährlich überprüft und angepasst.

Zinsänderungsrisiken

Die Zinsänderungsrisiken aus dem Bilanzgeschäft werden durch die Geschäftsleitung der SLR überwacht und gesteuert. Die Steuerung baut auf der Marktzinsmethode auf und fokussiert auf den Barwert des Eigenkapitals. Der Geschäftsleitung stehen sowohl eine moderne Software zur Durchführung von Duration-Berechnungen und Belastungstests als auch externe Fachkräfte zur Verfügung.

Andere Marktrisiken

Die weiteren Marktrisiken, welche vor allem Positionsrisiken aus Beteiligungstiteln und Fremdwährungen beinhalten, werden mit Limiten begrenzt.

Liquiditätsrisiken

Die Zahlungsbereitschaft wird im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Die Eigenpositionen der SLR werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit überprüft.

Operationelle Risiken

Operationelle Risiken werden definiert als «Gefahren von unmittelbaren oder mittelbaren Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen eintreten». Sie werden mittels interner Reglemente und Weisungen zur Organisation und Kontrolle beschränkt. Die Interne Revision prüft die interne Kontrolle regelmässig und erstattet den Bericht über ihre Arbeiten direkt an den Verwaltungsrat. Ferner werden operationelle Risiken mit Versicherungen gedeckt.

Erläuterung der angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Zur Messung und Bewirtschaftung des Ausfallrisikos von Kundenforderungen stuft die Bank ihre Kredite mit dem Kunden-Rating-System «RatingView» in insgesamt 13 Rating-Klassen ein. Die vom System benötigten Informationen zu den einzelnen Krediten werden abhängig von der Deckung der Schuld und der Bonität und Zahlungsfähigkeit des Schuldners in angemessenen Zeitabschnitten eingeholt und aktualisiert.

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Die Bewertung der Sicherheit von hypothekarisch gedeckten Krediten erfolgt gemäss den Angaben unter «Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte». Der Verkehrswert von Grundpfändern wird in regelmässigen Abständen überprüft und aktualisiert. Liegen Anzeichen einer Gefährdung vor, wird die Periodizität der Überprüfung gekürzt.

Kredite mit anderen Deckungen

Für andere Deckungen, die jederzeit liquidiert werden können, gilt der aktuelle Kurswert resp. Veräusserungswert als Deckungswert. Für andere Deckungen, die nicht jederzeit veräussert werden können, eruiert die Bank unter Berücksichtigung der aktuellen Lage, den Deckungswert mit einer konservativen Schätzung.

Kredite ohne Deckungen

Bei sogenannten Blankokrediten handelt es sich in der Regel um Betriebskredite an kommerzielle Kunden oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden. Bei gewährten Betriebskrediten ohne Deckung fordert die Bank Informationen zur aktuellen Finanzsituation des Schuldners ein und erstellt ein Risikoprofil. Kontoüberzüge, welche älter als

90 Tage sind, gelten als gefährdete Forderungen und werden vollständig wertberichtigt.

Zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden die Kundenforderungen in verschiedene Rating-Klassen eingeteilt.

Forderungen der Rating-Klassen 11 bis 13 gelten als gefährdete Forderungen, das heisst, Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Solche Forderungen werden auf Einzelbasis bewertet, wobei ebenfalls die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt werden. Dabei kommt ein ermittelter Liquidationswert zur Anwendung. Da die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden.

Bei Forderungen der Rating-Klassen 8 bis 10 ist von einer erhöhten Risikoexposition auszugehen, da ein gewisses Risiko besteht, dass es zu einem Verlust kommen könnte. Sämtliche Forderungen dieser Rating-Klassen werden auf Einzelbasis sowohl im Hinblick auf die Schuldnerbonität und die Qualität der Sicherheiten beurteilt. Die so ermittelten Risikobeträge je Kreditposition werden auf der Basis von geschätzten Ausfallwahrscheinlichkeiten abhängig von der jeweiligen Rating-Klasse, wertberichtigt.

Bei den Forderungen der Rating-Klassen < 8, diese behalten auch die Kundenengagements ohne Rating, wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredits erscheint nicht gefährdet. Unter Einbezug der Erfahrungswerte schätzt die Bank die inhärenten Ausfallrisiken für diese

Forderungen quartalsweise neu ein. Für die Berechnung der Wertberichtigungen werden die Forderungen in dieser Kategorie pauschal betrachtet.

Forderungen gegenüber Banken und Finanzanlagen werden quartalsweise auf Einzelbasis bewertet, erhalten kein Rating von «RatingView» und werden als übrige Forderung ohne Rating geführt. Für die Berechnung des Risikobetrags stützt sich die Bank auf den aktuellen Kurswert (Liquidationswert) sowie auf das Rating von der FINMA anerkannten Ratingagenturen.

Die Ausserbilanzgeschäfte der Bank werden auch in Rating-Klassen eingestuft. Auf dem Risikobetrag von gefährdeten und nicht gefährdeten Ausserbilanzgeschäften werden Rückstellungen gemäss nachfolgender Tabelle «Rating-Klassen im Überblick» gebildet. Im Unterschied zu den Wertberichtigungen auf Kundenforderungen werden auf den Ausserbilanzgeschäften in den Rating-Klassen < 8 keine Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken vorgenommen.

Die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge bei Kontokorrentkrediten mit einer Kreditlimite erfolgt gesamthaft (d.h. Wertberichtigungen für Ausfallrisiken für die effektive Benützung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Jeweils vierteljährlich erfolgt danach eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen, damit die veränderte Ausschöpfung der jeweiligen Kreditlimiten auch innerhalb der Bilanz korrigiert werden kann. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen oder erfolgsneutral den übrigen Rückstellungen zugewiesen.

Rating-Klassen im Überblick

Rating-Klassen	Berechnung Risikobetrag	WB-Satz auf Risikobetrag per 31.12.2024
11-13	Ungedeckte Forderung = Forderung abzüglich ermittelter Liquidationswerte	100%
10		75%
9	Ungedeckte Forderung = Forderung abzüglich Sicherheiten	50%
8		25%
1-13 und Kundenforderungen ohne Rating	Total Kundenforderungen ohne: - Forderungen aus COVID-Darlehen - bereits wertberichtigte Kundenforderungen aus Rating-Klasse 8-13	0.2%
1-7 und Kundenforderungen ohne Rating	Total Kundenforderungen	0.25%
Ohne Rating	Bilanzwert der Forderung abzüglich des aktuellen Kurswerts unter Einbezug eines Ratings von FINMA anerkannten Ratingagenturen.	100%

Nicht als Zinsertrag zu vereinnahmen sind Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und entsprechende Kommissionen, die überfällig sind. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Die überfälligen Zinsen werden nach dem Bruttoprinzip ermittelt.

Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist.

Erläuterung zur Bewertung der Deckungen, insbesondere zu wichtigen Kriterien für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte

Bei der Schätzung von Sicherheiten, in Bezug auf die Hypothekarforderungen primär Grundpfänder, stützt sich die SLR auf die internen Vorgaben sowie das Handbuch

des Bankschätzers – worin auch die Bewertungsmethode nach IAZI enthalten ist – ab, welche auf den Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung basieren. Für die Ermittlung der Verkehrs- und Belehnungswerte bei den Grundpfändern kommen je nach Objektart verschiedene Werte zum Einsatz. Nachstehend ein Überblick über die verwendeten Grundlagen nach den wichtigsten Objektarten:

Objektart	Grundlage für Belehnungswert
Selbstbewohntes Wohneigentum	Realwert
Renditeobjekte	Ertragswert
Gewerbeobjekte / Industriebauten	Ertragswert
Landwirtschaftliche Liegenschaften	Landwirtschaftlicher Ertragswert

Bauland	Marktwert
Der Belehnungswert entspricht jeweils höchstens dem Marktwert. Bei jeder Objektart wurden ausserdem maximale Belehnungssätze vorgegeben. Die maximal mögliche Finanzierung hängt einerseits von den bankintern festgelegten Belehnungswerten und andererseits von der Tragbarkeit ab. Für 2. Hypotheken besteht eine Amortisationspflicht.	

Bei gefährdeten Forderungen werden die jeweiligen Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet. Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird im Rahmen des Wiedervorlagewesens der Bank in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

Erläuterung zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inklusive der Erläuterung im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting

Die Bank kann im Auftrag und auf Rechnung von Kunden auf gesicherter Basis Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durchführen. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank kann derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset and Liability Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Zinsänderungsrisiken einsetzen (Absicherungsgeschäfte). Handlungsbedarf kann sich insbesondere dann ergeben, wenn die Einhaltung der von der Bank im Management der Zinsänderungsrisiken definierten Risikotoleranzen gefährdet sein könnte. Ob und in welchem Umfang derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden sollen, wird jeweils auf der Basis von entsprechenden Auswertungen im Rahmen der regelmässig stattfindenden GL-Sitzungen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien dokumentieren wir beim Abschluss der jeweiligen derivativen Absicherungsgeschäfte. Wir überprüfen mindestens an jedem Bilanzstichtag die Effektivität der Sicherungsbeziehung. Dabei wird jeweils beurteilt, wie sich die aktuelle Situation bezüglich Zinsänderungsrisiken kalkulatorisch ohne und mit Absicherungsinstrumenten präsentiert und wird entsprechend abgeglichen. Von einer Effektivität der Sicherungsbeziehung ist immer dann auszugehen, wenn durch die eingesetzten Absicherungsinstrumente das Zinsänderungsrisiko, welchem sich die Bank aussetzt, entsprechend dem beabsichtigten Zweck beim Abschluss der Sicherungsbeziehung reduziert werden kann.

Erläuterung von wesentlichen Ereignissen nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

Gründe, die zu einem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle geführt haben

Es ist zu keinem vorzeitigen Rücktritt der Revisionsstelle gekommen.







Informationen zur Bilanz

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in 1 000 CHF	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
Ausleihungen				
(vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	509	1 761	4 281	6 551
Hypothekarforderungen	549 004	-	745	549 749
- Wohnliegenschaften	467 780	-	550	468 330
- davon Landwirtschaft	58 128	-	388	58 516
- Büro- und Geschäftshäuser	54 819	-	-	54 819
- Gewerbe und Industrie	21 572	-	179	21 751
- Übrige	4 833	-	16	4 849
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	549 513	1 761	5 026	556 300
	Vorjahr	542 197	2 739	550 610
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	547 128	1 761	4 271	553 160
	Vorjahr	539 829	2 739	547 695
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	170	83	1 760	2 013
Unwiderrufliche Zusagen	7 331	-	6 643	13 974
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	-	-	1 075	1 075
Total Ausserbilanz	7 501	83	9 478	17 062
	Vorjahr	8 870	68	18 316

Angaben zu gefährdeten Forderungen

in 1 000 CHF		Bruttoschuld- betrag	Geschätzte Verwer- tungserlöse der Sicher- heiten	Nettoschuld- betrag	Einzelwert berichti- gungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	1 248	858	390	390
	Vorjahr	709	358	351	351

Aufgliederung der Finanzanlagen

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Buchwert		Fair Value	
		Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr
Schuldtitel	31 100	31 440	31 466	31 405	31 405
- davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	31 100	31 440	31 466	31 405	31 405
- davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	-	-	-	-	-
Beteiligungstitel	1 901	1 858	3 470	3 234	3 234
- davon qualifizierte Beteiligungen*	-	-	-	-	-
Edelmetalle	12	4	12	4	4
Liegenschaften	-	-	-	-	-
Total	33 013	33 302	34 948	34 643	34 643
- davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	16 100	15 250	16 294	15 046	15 046

* Mindestens 10% des Kapitals oder der Stimmen.

Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in 1 000 CHF	Höchste Bonität	Sichere Anlagen	Durchschnittlich gute Anlagen	Spekulative Anlagen	Hochspekulative Anlagen	Zahlungsverzug / Zahlungsausfall	Ohne Rating
Schuldtitel: Buchwerte							
Berichtsjahr	15 500	500	500	-	-	-	14 600

Die Bank stützt sich auf die Ratings von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

Darstellung der Beteiligungen

in 1 000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen bzw. Wertanpassungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Berichtsjahr	
								Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen									
- mit Kurswert	-	-	-	-	-	-	-	-	-
- ohne Kurswert	1 573	-465	1 108	-	215	-	-	1 323	-
Total Beteiligungen	1 573	-465	1 108	-	215	-	-	1 323	-

Darstellung der Sachanlagen

in 1 000 CHF	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Berichtsjahr
									Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	5 894	-5 236	658	-	-	-	-48	-	610
Andere Liegenschaften	12 130	-1 512	10 618	-	141	-	-389	-	10 370
Selbst entwickelte oder separat erworbene Software und Migration Finnova	3 366	-3 366	-	-	225	-	-225	-	-
Übrige Sachanlagen	1 133	-1 133	-	-	10	-	-10	-	-
Total Sachanlagen	22 523	-11 247	11 276	-	376	-	-672	-	10 980

Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in 1 000 CHF	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	-	-	34	-
Indirekte Steuern	85	65	355	208
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen	-	-	-	-
Übrige Aktiven und Passiven	-	-	93	114
Total	85	65	482	322

Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in 1 000 CHF	Buchwert	Effektive Verpflichtungen
Verpfändete / abgetretene Aktiven		
Flüssige Mittel (Sicherstellung Einlagensicherung / Verpfändung an EsiSuisse)	1 821	-
Hypothekarforderungen (Verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	155 950	121 200
Finanzanlagen	14 600	-

Angaben der Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen sowie der Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von eigenen Vorsorgeeinrichtungen gehalten werden

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-	-
Total	-	-

Vorsorgeeinrichtungen

Abgesehen von Teilzeitangestellten mit geringem Beschäftigungsgrad und Lernenden werden alle Mitarbeitenden der SLR bei der Vorsorge FinTec, Bern versichert. Das Rentenalter wird mit 64/65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird jedoch die Möglichkeit eingeräumt, ab dem 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Bei vorzeitiger Pensionierung erfolgt eine Rentenkürzung. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Leistungen übersteigen das obligatorische Minimum nach BVG. Die Pensionskasse gewährt die volle Freizügigkeit.

Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtungen

Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung der SLR beträgt der Deckungsgrad:

in 1 000 CHF	31.12.2023	31.12.2022
Vorsorge FinTec, Bern	119.10%	109.90%

Gemäss Information der Vorsorge FinTec beträgt der Deckungsgrad gemäss provisorischem Abschluss per 30. September 2024 ca. 125.60%, bei einem technischen Zinssatz von 2.0%.

Da der Zielwert für die Wertschwankungsreserve nicht erreicht wird, besteht kein wirtschaftlicher Nutzen für die Bank. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung im Sinne von Swiss GAAP FER 16 bis auf weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zu Gunsten der Versicherten verwendet werden.

Der definitive Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung per 31. Dezember 2024 kann im Geschäftsbericht 2024 der Vorsorge FinTec eingesehen werden.

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

in 1 000 CHF	Vorjahr	Einlagen	Entnahmen	Verzinsung	Berichtsjahr
Total Arbeitgeberbeitragsreserve	559	80	-74	-	565

Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pflichtwandelanleihen

in 1 000 CHF			
Emittent	Gewichteter Durchschnittzinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekar institute AG, Zürich	0.94%	2025-2042	121 200
Total			121 200

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen:

in 1 000 CHF

Emittent	Innerhalb eines Jahres	>1 - < 2 Jahre	>2 - < 3 Jahre	>3 - < 4 Jahre	>4 - < 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	4 000	6 000	11 000	6 000	15 000	79 200	121 200
Total	4 000	6 000	11000	6 000	15 000	79 200	121 200

Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in 1 000 CHF	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	Überfälli- ge Zinsen, Wieder- eingänge	Neubil- dungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflö- sungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	102	-	-	-	24	-41	85
- davon Rückstellungen für wahr- scheinliche Verpflichtungen	37	-	-	-	24	-	61
- davon Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken	65	-	-	-	-	-41	24
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	-	-	-	-	100	-	100
Übrige Rückstellungen	3 930	-	-900	-	900	-	3 930
Total Rückstellungen	4 032	-	-900	-	1 024	-41	4 115
Reserven für allgemeine Bankrisiken	38 300	-	900	-	450	-	39 650
- davon Reserven für allgemeine Bankrisiken versteuert	25 050	-	-	-	450	-	25 500
- davon Reserven für allgemeine Bankrisiken unverteuert	13 250	-	900	-	-	-	14 150
Wertberichtigungen für Ausfallrisi- ken und Länderrisiken	3 225	-	-	2	184	-271	3 140
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	661	-	-	-	-	-271	390
- davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	2 564	-	-	2	184	-	2 750

Darstellung des Gesellschaftskapitals

in 1 000 CHF	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominal-wert	Stück-zahl	Dividenden-berechtigtes Kapital	Gesamt-nominal-wert	Stück-zahl	Dividenden-berechtigtes Kapital
Aktienkapital / Genossenschaftskapital	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000
- davon liberiert	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000
Total Gesellschaftskapital	2 000	4 000	2 000	2 000	4 000	2 000

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern.

Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in 1 000 CHF	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	10 803	11 830	3 074	2 353

Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (wie Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Entschädigungen auf Einlagen) zu Konditionen durchgeführt, wie sie auch für Dritte zur Anwendung gelangen. Die Geschäftsleitung sowie die Mitarbeitenden der Spar+Leihkasse Riggisberg AG erhalten die marktüblichen Vorzugskonditionen.

Angaben über eigene Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
135272	Namenaktie Spar+Leihkasse Riggisberg AG

in CHF	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	16	
Käufe	142	6 677
Verkäufe	-130	6 710
Endbestand	28	

Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in 1 000 CHF	Fällig							Total
	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobili- siert	
Aktivum / Finanzinstrumente								
Flüssige Mittel	49 548	1 821	-	-	-	-	-	51 369
Forderungen gegenüber Banken	964	-	487	188	-	-	-	1 639
Forderungen gegenüber Kunden	34	3 262	-	202	1 370	1 500	-	6 368
Hypothekarforderungen	62	13 261	40 412	77 523	294 313	121 221	-	546 792
Total Kundenausleihungen	96	16 523	40 412	77 725	295 683	122 721	-	553 160
Handelsgeschäft	-	-	-	-	-	-	-	-
Finanzanlagen	1 913	-	2 000	2 500	22 500	4 100	-	33 013
Total Berichtsjahr	52 521	18 344	42 899	80 413	318 183	126 821	-	639 181
Total Vorjahr	57 327	18 377	37 021	68 928	303 193	153 109	-	637 955
Fremdkapital / Finanzinstrumente								
Verpflichtungen gegenüber Banken	-	-	-	-	-	-	-	-
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	71 001	272 013	13 184	12 528	-	-	-	368 726
Kassenobligationen	-	-	7 297	11 535	49 551	9 689	-	78 072
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	-	4 000	38 000	79 200	-	121 200
Total Berichtsjahr	71 001	272 013	20 481	28 063	87 551	88 889	-	567 998
Total Vorjahr	86 184	274 192	24 100	34 588	63 199	87 668	-	569 931

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewährleistungsgarantien und ähnliches	131	164
Übrige Eventualverpflichtungen	1 882	1 875
Total Eventualverpflichtungen	2 013	2 039

Informationen zur Erfolgsrechnung

Aufgliederung des Erfolges aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelserfolg aus:		
- Zinsinstrumenten (inkl. Fonds)	-	-
- Beteiligungstiteln (inkl. Fonds)	4	10
- Devisen	118	95
- Rohstoffen / Edelmetallen	1	2
Total Handelserfolg	123	107
davon aus Fair-Value-Option	-	-
- davon aus Fair-Value-Option auf Aktiven	-	-
- davon aus Fair-Value-Option auf Verpflichtungen	-	-

Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen für Forderungen gegenüber Banken	-	-
Total Reduktion des Zins- und Diskontertrags	-	-
Refinanzierungsertrag durch SNB-COVID-19 Refinanzierungsfazilität	-	-
Negativzinsen für Repo Interbank Verpflichtungen	-	-
Total Reduktion des Zinsaufwands	-	-

Aufgliederung des Personalaufwands

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	1 728	1 657
- davon Aufwände in Zusammenhang mit aktienbasierten Vergütungen und alternativen Formen der variablen Vergütung	-	-
Sozialleistungen	351	344
- davon Zuweisung an Arbeitgeberbeitragsreserven	80	80
Übriger Personalaufwand	124	118
Total Personalaufwand	2 203	2 119

Aufgliederung des Sachaufwands

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	101	100
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	724	690
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	32	28
Honorare der Prüfgesellschaft (Art. 961a Ziff. 2 OR)	113	91
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	113	84
- davon für weitere Dienstleistungen	-	7
Übriger Geschäftsaufwand	983	982
Total Sachaufwand	1 953	1 891

Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Im Geschäftsjahr gab es keine wesentlichen Verluste, ausserordentlichen Erträge oder Aufwände sowie keine Auflösung von stillen Reserven für allgemeine Bankrisiken.

Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in 1 000 CHF	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	435	276
Total Steuern	435	276
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	19.90%	13.78%

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

	Berichtsjahr	Vorjahr
Anrechenbare Eigenmittel (TCHF)		
1 Hartes Kernkapital (CET1)	72 762	70 914
2 Kernkapital (T1)	72 762	70 914
3 Gesamtkapital total	72 762	70 914
Risikogewichtete Positionen (RWA) (TCHF)		
4 RWA	314 966	311 761
4a Mindesteigenmittel (TCHF)	25 197	24 941
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)		
5 CET1-Quote (%)	23.10	22.75
6 Kernkapitalquote (%)	23.10	22.75
7 Gesamtkapitalquote (%)	23.10	22.75
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)		
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2.5% ab 2019) (%)	2.50	2.50
9 Antizyklischer Puffer (Art. 44a ERV) nach Basler Mindeststandards (%)	0.00	0.00
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2.50	2.50
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	15.10	14.75
Kapitalquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)		
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	2.50	2.50
12b Antizyklischer Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%)	1.34	1.34
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	8.34	8.34
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9.84	9.84
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	11.84	11.84
Basel III Leverage Ratio		
13 Gesamtengagement (TCHF)	661 762	661 266
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	11.00	10.72

	31.12.2024	30.09.2024	30.06.2024	31.03.2024	31.12.2023
Liquiditätsquote (LCR)					
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven (TCHF)	56 315	59 808	63 012	60 579	65 464
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses (TCHF)	31 980	30 194	33 755	32 604	32 179
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	176.09	198.08	186.67	185.80	203.44

	Berichtsjahr	Vorjahr
Finanzierungsquote (NSFR)		
18 Zähler der NSFR: Verfügbare stabile Refinanzierung (TCHF)	579 964	575 565
19 Erforderliche stabile Refinanzierung (RSF) (TCHF)	446 364	442 249
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %)	129.93	130.14

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in 1 000 CHF	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024
1 Kreditrisiko	300 446	297 881	24 036
20 Marktrisiko	182	130	14
24 Operationelles Risiko	14 338	13 750	1 147
25 Beträge unterhalb des Schwellenwerts für Abzüge (mit 250% nach Risiko zu gewichtende Positionen)	0	0	0
27 Total	314 966	311 761	25 197

Verwendete Ansätze zur Bestimmung der Mindesteigenmittel:

- Kreditrisiken: Standardansatz
- Marktrisiken: De-Minimis
- Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

Es haben sich keine signifikanten Veränderungen zu den Zahlen der Vorperiode ergeben.

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Die Zahlungsbereitschaft wird täglich im Rahmen der regulatorischen Bestimmungen überwacht und gewährleistet. Der Verwaltungsrat definiert die Risikotoleranz, indem er spezifische Limiten betreffend Liquidität, Refinanzierung und Diversifikation erlassen hat. Mit der quartalsweisen Beurteilung eines Sets von Frühwarnindikatoren werden potenziell negative Auswirkungen auf die Liquidität frühzeitig erkannt. Periodisch werden zudem allfällige Abnahmen bei den Kundengeldern analysiert und mit historischen Stressereignissen sowie den regulatorischen Abflussraten abgeglichen. Neben den kurzfristigen Bankanlagen halten wir repofähige Obligationen in den Finanzanlagen als Liquiditätsreserven. Die Refinanzierung der Ausleihungen erfolgt hauptsächlich durch breit diversifizierte Kundengelder.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

	Bruttobuchwerte von		Wertberichtigungen /	Nettowerte
	ausgefallenen Positionen	nicht ausgefallenen Positionen	Abschreibungen	
in 1 000 CHF				
1 Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	1 248	555 052	3 140	553 160
2 Schuldtitel	0	31 100	0	31 100
3 Ausserbilanzpositionen	0	15 987	0	15 987
4 Total	1 248	602 139	3 140	600 247

Die Definition der ausgefallenen Positionen entsprechen denjenigen der gefährdeten Forderungen, d.h. bei diesen Forderungen ist es unwahrscheinlich, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Gefährdete Forderungen sind ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert zu bewerten und unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners wertzuberichtigen.

Kreditrisiko: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

	Unbesicherte Positionen / Buchwerte	Durch Sicherheiten besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag	Durch finanzielle Garantien oder Kreditderivate besicherte Positionen, effektiv besicherter Betrag
in 1 000 CHF			
Forderungen (inkl. Schuldtitel)	584 401	627	870
Ausserbilanzgeschäfte	17 018	44	0
Total	601 419	671	870
davon ausgefallen	1 248		0

Die Bank wendet keine Risikominderungstechniken im Sinne der Eigenmittelvorschriften an.

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

Positionskategorien/ Risikogewichtung	0%	10%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Andere	Total der Kreditpo- sitionen nach CCF und CRM
Zentralregierungen und Zentral- banken	47 643	-	-	-	-	-	-	-	-	47 643
Banken und Wertpapierhäuser	417	-	1 451	-	7 340	-	-	-	-	9 208
Öffentlich-rechtliche Körperschaf- ten und multilaterale Entwicklungs- banken	600	-	6 321	-	4 500	-	-	-	-	11 421
Unternehmen	-	-	4 500	-	-	-	12 938	-	-	17 438
Retail	671	-	-	429 406	-	85 110	40 133	23	-	555 343
Beteiligungstitel	-	-	-	-	-	-	630	1 996	-	2 626
Übrige Positionen	5 263	-	-	-	-	-	2 759	-	-	8 022
Total	54 594	0	12 272	429 406	11 840	85 110	56 460	2 019	0	651 701
davon grundpfandgesicherte For- derungen	-	-	-	429 406	-	17 300	37 346	0	-	484 052
davon überfällige Forderungen	-	-	-	-	-	-	-	23	-	23

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Die operationellen Risiken werden im Geschäftsbericht 2024 an folgenden Stellen erläutert:

- Erläuterungen zum Risikomanagement, Abschnitt Operationelle Risiken: Seite 35

Zur Berechnung der erforderlichen Eigenmittel wird der Basisindikator-Ansatz angewendet.

Tabelle IRRBBA - Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs

a. Definition des IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Das vom Verwaltungsrat der SLR ab 1. Januar 2019 genehmigte Rahmenkonzept Zinsrisiken bildet die Grundlage für die Identifikation, Messung, Steuerung, Überwachung und Kontrolle sowie das Reporting von Zinsrisiken auf Gesamtbankenbene. Aufgrund der Unwesentlichkeit des Handelsbuches werden allfällige Bestände im Handelsbuch immer gemeinsam mit dem Bankenbuch für die Betrachtung der Zinsrisiken mitberücksichtigt.

Das Zinsrisiko ist das Risiko für die Eigenmittel und Erträge einer Bank, das durch Zinsbewegungen entsteht. Änderungen von Zinssätzen beeinflussen den wirtschaftlichen Wert der Aktiven, Passiven und ausserbilanziellen Positionen einer Bank. Auch tangieren sie den Ertrag aus dem Zinsengeschäft.

Von den drei Formen des Zinsrisikos betrachtet die SLR primär das Zinsneufestsetzungsrisiko sowie sekundär das Optionsrisiko bei variabel verzinslichen Einlagen ohne feste Laufzeit. Das Basisrisiko ist vernachlässigbar.

Allfällige Bonitätseffekte von handelbaren Finanzinstrumenten werden nur beurteilt, falls das relevante Volumen im Bankenbuch 10% des Kernkapitals übersteigt.

b. Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Basierend auf der Risikostrategie, der Risikotragfähigkeit und der Risikotoleranz der SLR, bilden die im Rahmenkonzept vom Verwaltungsrat festgelegten Globallimiten und vorgelagerten Warnlimiten für das Zinsrisiko die Leitplanken zur Steuerung der Zinsrisiken.

Diese Globallimiten limitieren die grösste negative Barwertveränderung der Eigenmittel (Barwertperspektive), welche sich aus den verschiedenen aufsichtsrechtlichen Zinsschockszenarien ergibt. Zudem werden basierend auf

dem Keyrate-Durations-Profil die negativen und positiven Barwertveränderungen der Eigenmittel in jedem definierten Laufzeitenband in der Zinsbindungsbilanz limitiert. Damit werden Konzentrationsrisiken vermieden und sowohl die kurz- wie langfristigen Auswirkungen der Zinsrisiken betrachtet.

Mögliche Minderungen im Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft (Ertragsperspektive) werden einerseits mit einer Globallimite für den Normalbelastungsfall gemessen. Andererseits werden via dynamische Szenariorechnungen (Stresstests) auch längerfristige Auswirkungen in der Erfolgsrechnung betrachtet. Diese möglichen Minderungen werden nicht limitiert, finden ihren Niederschlag hingegen in der periodisch zu erstellenden dreijährigen Kapitalplanung.

Die SLR strebt grundsätzlich eine positive Fristentransformation an, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Dieses Ziel wird vor allem mit der Gewährung von mittel- und langfristigen Festhypotheken und einem hohen Anteil an variabler Refinanzierung via Kundengelder erreicht.

Für die Erkennung, Steuerung und Überwachung der Zinsrisiken auf Stufe Gesamtbank und die Einhaltung der Globallimiten ist die Geschäftsleitung zuständig. Anhand der von der Risikokontrolle erstellten Reportings wird die Gesamtrisikosituation periodisch analysiert und beurteilt. Bei Zielabweichungen werden adäquate Massnahmen erarbeitet und der Geschäftsleitung entsprechend Antrag gestellt.

Die Berichterstattung an Geschäftsleitung und Verwaltungsrat beinhaltet insbesondere die Exposition des Zinsrisikos, die Auslastung der Globallimiten und wesentliche Modellannahmen.

Das Zinsrisiko wird vor allem durch den Abschluss von zinsfixen Aktiven und Passiven mit unterschiedlichen Volumina

und verschieden langer Zinsbindung verursacht (Zinsneufestsetzungsrisiko aus Fristeninkongruenz). Zur Steuerung dieses Zinsrisikos werden insbesondere folgende Mittel eingesetzt:

1. Vermeidung

- durch Begrenzung des Laufzeitenspektrums möglicher fixverzinslicher Produkte
- von Konzentrationen durch Diversifikation über das festgelegte Laufzeitenspektrum
- durch Weglassen von in Produkten mit fixer Verzinsung eingebetteten Optionalitäten hinsichtlich vorzeitiger Rückzahlungen oder vorzeitiger Abzüge

2. Verminderung

- durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven oder Passiven mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen
- durch Einbezug der Chancen zinsvariabler Produkte (Bildung replizierender Portfolios) aufgrund der Erkenntnis, dass produktespezifische Zinsanpassungen aufgrund von Marktzinsveränderungen nicht instantan, sondern mit einer zeitlichen Verzögerung erfolgen und periodische Validierung dieses Modells
- durch Berücksichtigung allfälliger stiller Reserven im T2-Kapital und freier stiller Reserven

3. Transfer und Absicherung

- durch Einsatz von Zinsderivaten

Jährlich wird nachvollziehbar begründet und dokumentiert, dass sich das Geschäftsmodell, die Kunden- und Produktstruktur, das Marktumfeld sowie andere für die Modellannahmen relevante Faktoren nicht wesentlich verändert haben. Die Modellannahmen und deren Auswirkungen werden mindestens alle drei Jahre überprüft.

Das Zinsrisikomesssystem der SLR basiert auf präzisen Daten und ist angemessen dokumentiert, kontrolliert und getestet. Bei der Validierung von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern wendet die SLR aufgrund ihrer Organisationsstruktur (keine unabhängige Validierungsfunktion) vereinfachte Umsetzungen an. Eine Validierung

wird bei wesentlichen Veränderungen von Daten, Zinsrisikomesssystemen, Modellen und Parametern durchgeführt, mindestens jedoch alle drei Jahre.

Die unabhängige Revision legt basierend auf ihrer periodischen Risikoanalyse und der Prüfstrategie die Prüftiefe und die Prüfkadenz für das Zinsrisiko fest und bespricht diese mit dem Verwaltungsrat.

c. Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrösse um die Sensitivität einzuschätzen

Die SLR berechnet monatlich anhand der aufsichtsrechtlichen Vorgaben das Zinsrisiko. Die in der Offenlegung abgebildeten Messgrössen sind identisch mit den internen Messgrössen.

d. Zinsschock- und Stressszenarien

Das interne Zinsrisikomesssystem berücksichtigt die sechs Standardzinsschockszenarien gemäss FINMA Rundschreiben «Zinsrisiken» sowie allenfalls von der FINMA zusätzlich vorgegebene Zinsschockszenarien.

e. Abweichende Modellannahmen

Die publizierten Ergebnisse entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement verwendeten Werte. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinssensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Mitberücksichtigt werden auch stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital).

f. Absicherung der Zinsrisiken

Das Zinsrisiko im Bankenbuch wird primär mit bilanziellen Massnahmen durch Abschluss von risikokompensierenden fixverzinslichen Aktiven oder Passiven mit ähnlicher fixer Laufzeit im Interbank-, Geld- und Kapitalmarkt wie die risikoverursachenden Positionen gesteuert. Sekundär können als Absicherung Zinsderivate eingesetzt werden.

In der Rechnungslegung werden die bilanziellen Werte mit ihrem Nominalwert ausgewiesen.

g. Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Neben der Hauptwährung Schweizer Franken werden lediglich in unbedeutendem Rahmen Bilanzgeschäfte in Fremdwährungen getätigt. Keine Fremdwährung übersteigt 10% der Verbindlichkeiten.

1. Barwertänderung der Eigenmittel (ΔEVE)

Die Zahlungsströme berücksichtigen den Nominalwert (Kapital) und die Zinszahlungen. Die Zinszahlungen enthalten den Basissatz sowie sämtliche Margenkomponenten. Da die SLR kein System der Erfolgsspaltung implementiert hat, wird der Margenzahlungsstrom nicht separat ermittelt.

2. Berücksichtigt werden die aufsichtsrechtlich vorgegebenen Laufzeitbänder.

Zahlungsströme, deren effektive resp. replizierte Zinsneufestsetzungsdaten innerhalb der jeweiligen Laufzeitbandgrenzen liegen, werden im entsprechenden Laufzeitband abgebildet.

Für die Diskontierung werden die effektiven produktespezifischen Zeitpunkte und nicht generell der Laufzeitbandmitelpunkt verwendet.

3. Sämtliche in der Zinsbindungsbilanz enthaltenen Zahlungsströme werden mit den jeweiligen stichtagsbezogenen Marktzinssätzen diskontiert.

Margenzahlungen oder andere bonitätsabhängige Spread-Komponenten werden für die Bestimmung der Diskontierungsfaktoren nicht berücksichtigt.

Die Marktzinssätze werden linear interpoliert auf die in den jeweiligen Laufzeitbändern der Zinsbindungsbilanz befindlichen effektiven resp. replizierten Zinsneufestsetzungszeitpunkte.

4. Änderungen der geplanten Erträge (ΔNII)

Bei der Berechnung der aufsichtsrechtlichen Änderung des Ertragswerts (ΔNII) über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen von +/- 1.5% berücksichtigt die SLR folgende wesentlichen Annahmen:

- Als Vergleichswert für die Berechnung der Veränderungen der erwarteten Zinserträge und Zinsaufwendungen wird ein Szenario mit Forward-Marktzinsen unterstellt (Basisszenario).
- Die konstante Bilanz basiert auf einer durchschnittlichen Portfoliobetrachtung, bei der fällige oder neu zu bewertende Zahlungsströme durch Zahlungsströme aus neuem Zinsengeschäft mit identischen Merkmalen in Bezug auf Volumen und Zinsneufestsetzungsdatum ersetzt werden.
- Als bonitätsabhängige Spread-Komponente wird je weils der aktuelle Wert verwendet – als Bestandteil der aktuellen Kundenzinsen.
- Die variablen Aktiv- und Passivsätze werden innerhalb von 12 Monaten nicht verändert.

5. Variable Positionen

Die Bestimmung der Zinsbindung von Bodensatzprodukten erfolgt mittels replizierender Portfolios.

Replikationseffekte wirken nur auf den Anteil variabler Produkte, welcher auch langfristig resp. bei einem Zinsanstieg zumindest während der durchschnittlichen Replikationsdauer variabel bleibt. Volumenveränderungen verändern den Absicherungseffekt replizierter Produkte und werden deshalb berücksichtigt.

Als Datenbasis für die Simulationen dienen historische Produkt- und Marktzinssätze sowie historische Volumenveränderungen der Produkte.

Dazu werden sowohl verschiedene historische wie künftig plausible Szenarien berechnet.

Die spezifischen Replikationsschlüssel wichtiger Produkte werden bestmöglich aufgrund dieser Szenarien festgelegt.

Zentrale Annahmen und Parameter:

- Analyse der Zins- und Volumenänderungen in den letzten zehn Jahren, Ergänzung um Annahmen plausibler Marktzins-Entwicklungen in fünf folgenden Jahren.
- Künftige Marktzinsszenarien enthalten z.B. einen Ausstieg aus dem Negativzinsumfeld oder einen Anstieg der Marktzinsen auf das Niveau vor der Finanzkrise.

- Die Benchmark-Portfolios weisen eine mögliche Laufzeit-Bandbreite von 1 Monat bis zu 10 Jahren auf. Dabei werden die jeweiligen Laufzeiten mit linearen monatlich fälligen Tranchen gebildet.
- Miteinbezug sowohl von Expertenwissen wie finanzmathematischen und statistischen Algorithmen.

Die Replikationsannahmen können bedeutende Auswirkungen auf das Zinsrisiko haben, weshalb diese mindestens alle drei Jahre überprüft und die Ergebnisse und Sensitivitäten dokumentiert werden.

6. Verhaltensabhängige vorzeitige Positionen mit Rückzahlungsoptionen

Ein Recht auf vorzeitige Rückzahlung fixer Ausleihungen besteht nicht, weshalb vorzeitige Rückzahlungen selten sind und die SLR in der Regel für den entgehenden Zins mit einer Prämie entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

7. Verhaltensabhängige vorzeitige Abzüge von Termineinlagen

Ein Recht auf vorzeitige Abzüge fixer Kundengelder besteht nicht, weshalb vorzeitige Abzüge selten sind und die SLR in der Regel gemäss den Grundsätzen zur Nichtkündigungskommission entschädigt wird.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

8. Automatische verhaltensunabhängige Zinsoptionen

Die SLR bietet in keinem Kundensegment Produkte an, welche automatische Zinsoptionen beinhalten.

Dieser Aspekt wird folglich nicht modelliert.

9. Derivative Positionen

Die SLR kann Zinsderivate zur Absicherung von Zinsrisiken einsetzen.

Für die Absicherung von fixen oder variablen Aktiv- oder Passivüberhängen aus der Fristentransformation können sowohl Micro- als auch Macro-Hedges abgeschlossen werden.

Die Erläuterungen zur Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten inkl. der Erläuterungen im Zusammenhang mit der Anwendung von Hedge Accounting beschreiben die Einzelheiten.

Derzeit werden keine Zinsderivate als Absicherung eingesetzt.

10. Sonstige Annahmen

Die SLR trifft keine sonstigen Annahmen, die sich auf die Berechnung der Werte in den Tabellen IRRBBA1 und IRRBB1 auswirken.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneuaufsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in TCHF			Durchschnittliche Zinsneuaufsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneuaufsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneuaufsetzungsdatums	
	Total	davon CHF	davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10% der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	davon CHF	Total	davon CHF
Forderungen gegenüber Banken	675	0	0	0.25			
Forderungen gegenüber Kunden	3 072	3 072	0	4.79	4.79		
Bestimmtes Zinsneuaufsetzungsdatum	Geldmarkthypotheken	34 214	34 214	0.00	0.00		
	Festhypotheken	484 271	484 271	3.33	3.33		
	Finanzanlagen	31 100	31 100	2.78	2.78		
	Übrige Forderungen	0	0				
	Forderungen aus Zinsderivaten	0	0				
	Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0				
	Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	25 712	25 037	0.31	0.32		
	Kassenobligationen	78 072	78 072	2.58	2.58		
	Anleihen und Pfandbriefdarlehen	121 200	121 200	7.75	7.75		
	Übrige Verpflichtungen	0	0				
	Verpflichtungen aus Zinsderivaten	0	0				
	Unbestimmtes Zinsneuaufsetzungsdatum	Forderungen gegenüber Banken	907	665	0.08	0.08	
Forderungen gegenüber Kunden		3 629	3 629	0.96	0.96		
Variable Hypothekarforderungen		31 847	31 847	0.99	0.99		
Übrige Forderungen		0	0				
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti		150 307	149 657	1.74	1.74		
Übrige Verpflichtungen		0	0				
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar aber nicht übertragbar (Spargelder)	194 791	194 791	2.31	2.31			
Total	1 159 797	1 157 555	0	3.11	3.12	4.92	4.92

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

in TCHF	ΔEVE (Änderung des Barwerts)		ΔNII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Parallelverschiebung nach oben	446	-3 267	1 339	1 479
Parallelverschiebung nach unten	-2 005	2 504	-459	-789
Steepener-Schock	4 081	1 764		
Flattener-Schock	-4 091	-2 426		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-2 823	-2 877		
Sinken kurzfristiger Zinsen	2 931	2 990		
Maximum	-4 091	-3 267	-459	-789
Periode		31.12.2024		31.12.2023
Kernkapital (Tier 1)		72 762		70 914

Bedeutung der ausgewiesenen Werte

Die publizierten Werte entsprechen den für das interne Zinsrisikomanagement berechneten und verwendeten Werten. In ΔEVE berücksichtigt werden die Zahlungsströme aus zinsensitiven Aktiven, Passiven (einschliesslich aller unentgeltlichen Einlagen) und ausserbilanziellen Positionen im Bankenbuch und Handelsbuch. Mitberücksichtigt werden auch freie stille Reserven, unabhängig davon, ob diese als T2-Kapital angerechnet werden, nicht aber das Kernkapital (T1-Kapital). In der Berichtsperiode wurden keine wesentlichen Änderungen an den Modellen vorgenommen.

Die Werte zeigen, dass die SLR eine positive Fristentransformation aufweist, d.h. die Zinsbindung der Aktiven ist länger als diejenige der Passiven. Folglich wirkt sich eine Parallelverschiebung der Zinsen nach oben am negativsten auf das Kernkapital (T1-Kapital) aus. Da die Fristenkongruenz aber nicht bedeutend ist, liegen die Werte der Szenarien mit sinkenden kurzfristigen in Kombination mit steigenden langfristigen Zinsen (Steepener-Schock) resp. mit steigenden kurzfristigen in Kombination mit sinkenden langfristigen Zinsen (Flattener-Schock) unterhalb der parallelen Zinsszenarien. Auch eine Bewegung der kurzfristigen Zinsen führt nicht zu höheren Zinsrisiken.

Über einen gleitenden Zeitraum von zwölf Monaten aufgrund einer instantanen Parallelveränderung der Marktzinsen wirken sich hingegen sinkende Marktzinsen etwas negativer aus als steigende Marktzinsen. Dies ist vor allem auf den Floor von 0% bei den variablen Kundeneinlagen zurückzuführen. Die produktespezifischen Zinsen dieser Einlagen werden nicht in den negativen Bereich versetzt.





Antrag des Verwaltungsrats

in 1 000 CHF

Jahresgewinn	1 301
Gewinnvortrag vom Vorjahr	74
Total zur Verfügung der Generalversammlung	1 375
Ausrichtung einer Dividende von CHF 140 pro Aktie	560
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	700
Zuweisung an das Vergabungskonto	40
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	75
Total Gewinnverwendung	1 375
Bei Annahme dieses Antrages wird die Dividende fällig mit brutto	140.00
abzüglich 35% Verrechnungssteuer	49.00
Netto pro Aktie	91.00

Die Nettodividende wird jedem Aktionär direkt gutgeschrieben oder vergütet.

Revisionsbericht



Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Spar+Leihkasse Riggisberg AG,
Riggisberg

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Spar+Leihkasse Riggisberg AG («die Gesellschaft») – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 20 bis 51 sowie 64) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt «Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung» unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unsere dazugehörigen Berichte.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

PricewaterhouseCoopers AG, Bahnhofplatz 10, 3011 Bern
Telefon: +41 58 792 75 00, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied des globalen PwC-Netzwerks, einem Netzwerk von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Jahresrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <https://www.expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Aufgrund unserer Prüfung gemäss Art. 728a Abs. 1 Ziff. 2 OR bestätigen wir, dass der Antrag des Verwaltungsrats dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Valentin Studer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Simon Wieland

Bern, 7. Februar 2025





Corporate Governance

Organisations- und Verhaltenskodex der Geschäftsleitung und Bankorgane

Allgemeines

Die Prinzipien der Spar+Leihkasse Riggisberg AG (SLR) zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Reglementen des Verwaltungsrats geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach dem schweizerischen Recht ist die SLR verpflichtet, ihre Statuten sowie das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Verwaltungsrat

In Übereinstimmung mit den Statuten der SLR besteht der Verwaltungsrat zurzeit aus sechs Mitgliedern. Die Zusammensetzung des Verwaltungsrats ist im Detail auf Seite 5 dargestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Wiederwahl ist möglich. Wer das 75. Altersjahr erreicht, scheidet an der im gleichen Jahr stattfindenden ordentlichen Generalversammlung aus.

Der Verwaltungsrat trifft sich regelmässig, in der Regel einmal pro Monat, zu Sitzungen, um die ihm durch das Geschäftsreglement übertragenen Aufgaben wahrzunehmen. Im Berichtsjahr traf sich der Verwaltungsrat zu 12 ordentlichen Sitzungen. Diese wurden ordnungsgemäss protokolliert. Er fasst seine Entschlüsse mit der Stimmenmehrheit der anwesenden Mitglieder, wobei bei Stimmgleichheit der Vorsitzende entscheidet. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt als Sekretär an den Sitzungen des Verwaltungsrats teil. Er hat kein Stimmrecht. Externe Berater zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen.

Unabhängigkeit des Verwaltungsrats

Vier von sechs Verwaltungsräten haben ihren Wohnsitz in der Region; alle sind Schweizer Bürger. Kein Mitglied des

Verwaltungsrats hat in den vorangegangenen Geschäftsjahren der Geschäftsleitung angehört. Die Verwaltungsratsmitglieder Peter G. Augsburg, Erika Ingold, Thomas Hirsig, Anna Katharina Böhlen und Markus Künzli erfüllen die Unabhängigkeitskriterien nach dem FINMA-RS 2017/01 «Corporate Governance - Banken».

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der SLR und die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie und Organisation der SLR fest. Die Führung des laufenden Geschäfts hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung übertragen.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat amtiert als Kollektivorgan. Seine Aufgaben sind in den Statuten und im Organisations- und Geschäftsreglement ausführlich festgehalten. Der Verwaltungsrat kann zur Vorbereitung von Beschlüssen Ausschüsse bilden. Gegenwärtig bestehen ein Audit Committee und ein Kreditausschuss.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsleitung aus. Er verabschiedet und überarbeitet regelmässig die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Reglemente und Richtlinien und legt die Organisation und die Risikopolitik der Bank fest. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr.

Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen Verwaltungsrat und Geschäftsleitung sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und der Kompetenzordnung der SLR detailliert festgelegt.

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung informiert. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung nimmt jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrats beratend teil. Er informiert an diesen Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Umfeld der Bank. Die Geschäftsleitung informiert über die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage anhand kurzfristiger Erfolgsrechnungen und Budgetvergleiche.

Der Verwaltungsrat nimmt regelmässig Kenntnis von den Berichten der internen und externen Revisionsstellen. Die Revisionsstellen stehen dem Verwaltungsrat mindestens einmal pro Jahr für mündliche Ergänzungen zur Verfügung.

Geschäftsleitung

Als geschäftsleitendes Organ führt die vom Verwaltungsrat bestimmte Geschäftsleitung die Gesellschaft. Der Vorsitzende der Geschäftsleitung vertritt die Gesellschaft, vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrats, gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift. Bei Abwesenheit des Vorsitzenden der Geschäftsleitung nimmt ein Stellvertreter dessen Aufgaben und Befugnisse wahr. Grundsätzlich findet jede zweite Woche eine Geschäftsleitungssitzung statt.

Entschädigungen

Die Mitglieder des Verwaltungsrats beziehen für ihre Arbeit eine Entschädigung, deren Höhe auf Antrag des Präsidenten vom Gesamtverwaltungsrat beschlossen wird. Die Gesamtbezüge (Honorare und Sitzungsgelder) der Mitglieder des Verwaltungsrats beliefen sich im Berichtsjahr auf CHF 139 169.95.

Die Entschädigung an die Mitglieder der Geschäftsleitung legt der Verwaltungsrat fest. Diese richten sich nach den Branchenstandards.

Organdarlehen

Für Verwaltungsräte gelten die üblichen Kundenkonditionen. Der Geschäftsleitung werden Kredite und Hypothekendarlehen zu den gleichen Konditionen wie den übrigen Mitarbeitenden der SLR gewährt.

Informationspolitik

Die SLR fühlt sich einer transparenten und offenen Information den Aktionären und Kunden gegenüber verpflichtet. Die Information erfolgt durch den Geschäftsbericht und durch Aktionärsbriefe. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden gegebenenfalls durch Medieninformationen in der Lokalpresse oder im Internet (www.slr.ch) einer breiteren Öffentlichkeit kommuniziert.

Entwicklung unserer Bank

in 1 000 CHF

Jahr	Kundengelder	Ausleihungen	Aktienkapital	Reserven	Jahresgewinn	Bilanzsumme	Dividende
1980	112 866	90 461	2 000	3 880	552	122 701	10
1990	199 010	168 545	2 000	7 630	726	231 302	11
1991	209 395	174 513	2 000	8 130	750	243 686	11
1992	217 009	183 351	2 000	8 640	781	255 703	11
1993	234 642	195 465	2 000	12 180	852	274 049	11
1994	239 809	204 401	2 000	12 790	851	279 931	12
1995	239 889	211 952	2 000	18 590	879	288 282	12
1996	240 123	219 698	2 000	19 800	909	291 733	13
1997	240 409	224 248	2 000	21 120	949	293 409	13
1998	236 590	241 177	2 000	22 780	983	293 865	14
1999	238 468	250 449	2 000	24 030	978	304 401	15
2000	234 052	261 167	2 000	25 320	1 021	305 764	15
2001	240 333	267 720	2 000	26 640	1 027	319 824	15
2002	251 724	274 415	2 000	27 960	1 106	334 125	15 + 3
2003	257 686	276 073	2 000	29 400	1 137	340 580	17
2004	266 030	277 148	2 000	30 850	1 122	347 286	17
2005	267 090	284 314	2 000	32 300	1 149	349 848	18
2006	264 246	293 518	2 000	33 750	1 184	359 608	20
2007	265 822	308 681	2 000	35 200	1 236	375 392	22
2008	276 691	315 614	2 000	36 650	1 229	386 097	22
2009	284 594	324 891	2 000	38 100	1 231	395 643	22
2010	290 981	329 894	2 000	39 270	1 227	407 478	22
2011	298 598	340 107	2 000	40 370	1 226	416 945	25
2012	316 946	389 445	2 000	41 300	1 236	455 457	25
2013	333 101	414 285	2 000	42 000	1 150	474 286	25
2014	339 812	417 291	2 000	43 000	1 141	485 650	25
2015	353 629	422 698	2 000	43 900	1 232	491 392	25
2016	367 332	432 541	2 000	50 702	1 258	506 642	25
2017	371 147	440 959	2 000	51 952	1 274	518 324	25
2018	384 833	450 452	2 000	52 702	1 224	532 583	25
2019	401 926	469 593	2 000	53 653	1 239	555 802	25
2020	414 646	486 712	2 000	66 830	1 157	593 589	25
2021	430 308	500 059	2 000	68 268	1 257	613 848	25
2022	443 958	528 294	2 000	69 374	1 259	632 061	25
2023	450 731	547 695	2 000	71 124	1 277	650 699	28
2024	446 798	553 160	2 000	73 176	1 301	651 752	*28

* Vorausgesetzt Genehmigung an Generalversammlung vom 8. März 2025



